



Große Kreisstadt
SCHWARZENBERG
Erzgebirge

BETEILIGUNGSBERICHT

2022

der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.

Abkürzungsverzeichnis

BEHG	B rennstoffemissions h andels g esetz
BHKW	B lock h eiz k raft w erk
HMT	H aus m eister- und technische D ienste GmbH
KBE	K ommunale B eteiligungsgesellschaft mbH an der e nvia
KVES	K ommunalen V ersorgungs- und E nergiedienstleistungsgesellschaft S üdsachsen mbH
SächsAbwAG	S ächsisches Ausführungsgesetz zum A bwasserabgabengesetz
SächsGemO	G emeinde o rdnung für den Freistaat S achsen
SächsKomHVO	S ächsische K ommunal h aushalts v erordnung
SächsWG	S ächsisches W assergesetz
SFS	S chwarzenberger F reizeit- und S ervicegesellschaft mbH
SGB	S chwarzenberger g emeinnützige B augesellschaft mbH
SWG	S chwarzenberger W ohnung g esellschaft mbH
WW	W asserwerke W esterzgebirge GmbH
ZWW	Z weckverband W asserwerke W esterzgebirge GmbH

Erläuterung wichtiger Begriffe

Abschreibungen	Erfassung planmäßiger und außerplanmäßiger Wertminderungen von Vermögensgegenständen (zum Beispiel durch Verschleiß oder außergewöhnliche Ereignisse)
Anlagevermögen	umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen (zum Beispiel technische Anlagen, Nutzungsrechte, Immobilien)
Beteiligung	Beteiligungen im Sinne des Berichts sind kommunale Unternehmen, an denen die Kommune unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist
Bilanz	Gegenüberstellung des Vermögens (Aktiva) und des Kapitals (Passiva) zu einem bestimmten Zeitpunkt (Bilanzstichtag) im Rahmen des Jahresabschlusses
Eigenbetrieb	kommunales Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit
Eigengesellschaft	kommunales Unternehmen in Privatrechtsform (Kapitalgesellschaft), an der die Kommune 100% der Anteile hält
Gewinn- und Verlustrechnung	Darstellung der Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Zeitraumes im Rahmen des Jahresabschlusses
Mittelbare Beteiligung	Kommune ist nicht selbst am fraglichen Unternehmen beteiligt, sondern an einem anderen Unternehmen, das wiederum eine Beteiligung am fraglichen Unternehmen hält
Rechnungsabgrenzungsposten	dienen der periodengerechten Erfolgsdarstellung und übertragen im alten Jahr erfolgte Einnahmen und Ausgaben für noch zu erfolgende Leistungen ins neue Jahr
Rückstellungen	Verbindlichkeiten, die hinsichtlich ihres Bestehens oder der Höhe ungewiss, aber mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind
Sonderposten	Zuweisungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Baukostenzuschüsse, die aufgrund von Satzungen und allgemeinen Lieferbedingungen erhoben werden
Umlaufvermögen	Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen (zum Beispiel Bankguthaben, Vorräte, etc.)
Unmittelbare Beteiligung	Kommune ist selbst am kommunalen Unternehmen beteiligt
Verbindlichkeiten	noch offene Verpflichtungen des Unternehmens, die sowohl dem Grunde, als auch der Höhe nach feststehen

Vorwort

Gemäß § 99 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) ist dem Stadtrat jeweils bis zum 31. Dezember, des dem Berichtsjahr folgenden Jahres, ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Der Beteiligungsbericht muss mindestens enthalten:

1. eine Beteiligungsübersicht unter Angaben der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- und Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils der Gemeinde an diesem,
2. die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen, insbesondere unter Angabe der Summe aller Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt, die Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüssen aus dem Gemeindehaushalt, der Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie die Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen,
3. ein Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird; der Lagebericht soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingehen.

In dem Beteiligungsbericht sind gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO die oben genannten Angaben für die Zweckverbände, deren Mitglied die Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. ist, sowie deren Beteiligungen einzubeziehen.

Grundlage für den Bericht sind die festgestellten Jahresabschlüsse, Geschäfts- und Prüfberichte für das Geschäftsjahr 2022.

Inhalt

1.	Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	7
2.	Beteiligungsübersicht der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	8
2.1	Gesamtüberblick über die Beteiligungen	8
3.	Überblick über die Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. zu Unternehmen und Zweckverbänden	9
4.	Stadtwerke Schwarzenberg GmbH	10
5.	Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH.....	14
5.1	Überblick über die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH.....	14
5.2	Beteiligung an der HMT Hausmeister- und technische Dienste GmbH	16
5.3	Beteiligung an der Schwarzenberger gemeinnützigen Baugesellschaft mbH ...	18
6.	Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH	20
7.	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	23
7.1	Überblick über die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	23
7.2	Beteiligung an der envia Mitteldeutsche Energie AG	26
8.	Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge	27
8.1	Überblick über den Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge	27
8.1.2	Bereich Abwasser.....	30
8.2	Beteiligung an des Zweckverbandes Wasserwerke Westerzgebirge.....	32
8.2.1	Wasserwerke Westerzgebirge GmbH.....	32
8.2.2	Vererdungsanlagen Westerzgebirge GmbH	33
8.2.3	Zweckverband Fernwasser Südsachsen	34
8.2.4	Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH	35
8.2.5	Südsachsen Wasser GmbH	36
8.2.6	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH.....	37
8.2.7	Mobile Schlammentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH	38
9.	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	39
9.1	Überblick über den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	39
9.2	Beteiligungen des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“	40
9.2.1	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).....	40
9.2.2	eins energie in sachsen GmbH & Co.KG	42
10.	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen.....	44
11.	Zweckverband KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	46
11.1	Überblick über den Zweckverband KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	46
11.2	Beteiligungen des Zweckverbandes KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	48

11.2.1 KDN – Kommunale DatenNetz GmbH	48
11.2.2 Lecos GmbH	50
11.2.3 ProVitako eG	51
11.2.4 Komm24 GmbH.....	52

1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.

Die Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. ist an 7 Unternehmen unmittelbar beziehungsweise mittelbar beteiligt. Darüber hinaus ist sie Mitglied in vier Zweckverbänden.

Die Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. ist mit 53,23 % an der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, mit 100 % an der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH sowie mit 100% an der Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH, den sogenannten Eigengesellschaften, beteiligt.

Weiterhin hält die Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. 0,2031 % der Anteile an der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia.

Die Vermögens- und Finanzlage der **Stadtwerke Schwarzenberg GmbH** ist geordnet. Das Anlagevermögen ist vollständig durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.790 TEUR (Vorjahr: 1.108 TEUR) abzüglich der im Berichtsjahr erfolgten Ausschüttung von 1.100 TEUR an die Gesellschafter. Die Gesellschaft liefert im Versorgungsgebiet Schwarzenberg elektrische Energie und Erdgas. Dabei wird der Strom teilweise selbst erzeugt und teilweise fremdbezogen. Das Gas wird ausschließlich fremdbezogen. Außerdem versorgen die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH Wohnungsunternehmen, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen mit eigenerzeugter Wärme.

Die Entwicklung der **Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH** wird maßgeblich von der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in Schwarzenberg bestimmt. Der zukünftigen Entwicklung stellt sich das Unternehmen durch eine noch stärkere Produktdifferenzierung sowie Ausrichtung auf verschiedene Wohnwünsche.

Als kommunale Wohnungsgesellschaft verfolgt die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH klare wohnungs- und sozialpolitische Ziele. Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR) ab. Die Leerstandsquote beträgt 23,11 % (Vorjahr: 21,25 %) und hat sich somit leicht erhöht (+1,86 %).

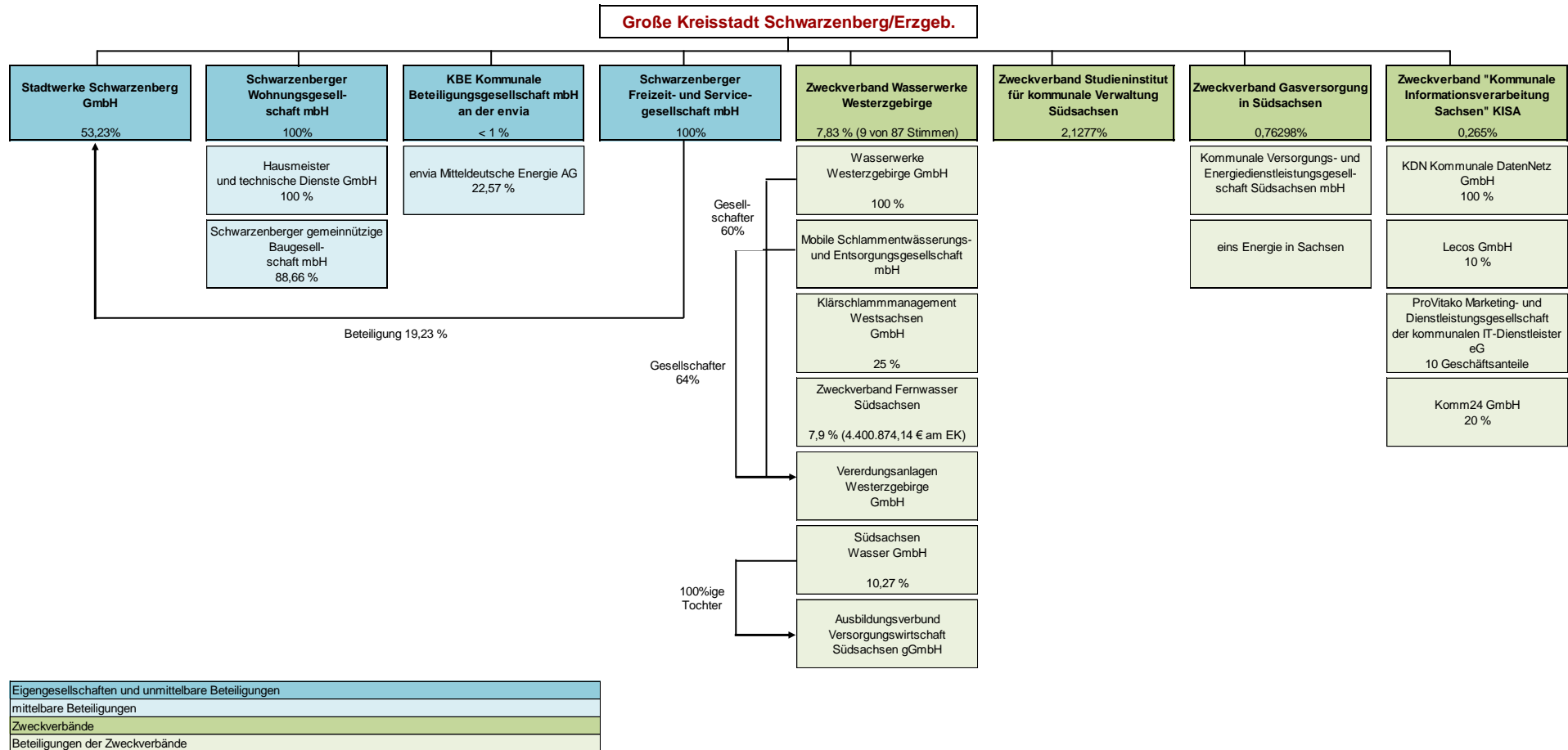
Die **Hausmeister- und technische Dienste GmbH**, als Tochtergesellschaft der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH, erzielte 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR). Die Finanzlage ist stabil und die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 durchgehend gesichert. Die zukünftige Entwicklung der Hausmeister- und technische Dienste GmbH wird in hohem Maße durch die wirtschaftliche Entwicklung der Muttergesellschaft beeinflusst.

Die **Schwarzenberger gemeinnützige Baugesellschaft mbH**, an der die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH mit 88,66 % beteiligt ist, konnte 2022 ein positives Betriebsergebnis erreichen. Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5,7 TEUR (Vorjahr: 77 TEUR) abgeschlossen. Die Gesellschaft verfügt nach wie vor über eine ausgeglichene Finanz- und Vermögensstruktur. Insgesamt geht die Gesellschaft mittel- und langfristig von der Erzielung positiver Jahresergebnisse aus.

Die **Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH**, ist eine Eigengesellschaft der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. und mit 19,23 % an der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH beteiligt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit einem Defizit von 345 TEUR leicht über dem Vorjahresniveau (312 TEUR). Dieser Fehlbetrag wird durch den Ertrag aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH jedoch nicht ausgeglichen, so dass das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von 148,2 TEUR abschließt, was 67 TEUR höher ist als im Vorjahr. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

2. Beteiligungsübersicht der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.

2.1 Gesamtüberblick über die Beteiligungen



3. Überblick über die Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. zu Unternehmen und Zweckverbänden

Gesundheit, Soziales und Kultur

Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH (SFS mbH)

Stammkapital	25.000,00 €
Anteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	100%

Wohnungswirtschaft

Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH

Stammkapital	10.226.000,00 €
Anteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	100 %

Strom- und Gasversorgung

Stadtwerke Schwarzenberg GmbH

Stammkapital	620.200,00 €
Anteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	53,23 %

KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Stammkapital	54.134.451,00 €
Anteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	0,2031 %

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Stammkapital	312.477.422,40 €
Anteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	0,762236

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Stammkapital	182.523.636,00 €
Anteil KVES	25,5 % = 46.543.622,00 €

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge

Stimmenanteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	9 Stimmen von 87
--	------------------

Telekommunikation und Sonstige Dienstleistungen

Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Eigenkapital	1.130.821,65 €
Anteil Stimmrecht Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	2,1277 %
Anteil Eigenkapital Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	1,1230 %

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA

Eigenkapital	4.852.637,05 €
Stimmenanteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	0,265 % - 8 Stimmen

4. Stadtwerke Schwarzenberg GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Stadtwerke Schwarzenberg GmbH
<u>Anschrift:</u>	Straße der Einheit 42 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1992
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 7764 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	620.200,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind Aufgaben eines kommunalen Versorgungsunternehmens, insbesondere die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie der Betrieb kommunaler Freizeiteinrichtungen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Finanzbeziehungen

Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.790 TEUR € soll eine Dividende in Höhe von 1.100 TEUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und der Restbetrag in Höhe von 690 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Leistungen der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH an die Stadt Schwarzenberg:

Gewinnabführung für 2022: 585.534,50 €

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 1.790 TEUR erwirtschaftet.

Die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH verfügen über eine stabile Vermögenslage. Die Eigenkapitalquote liegt bei 52,5 %. Die Bilanz des Geschäftsjahres 2022 schließt mit einer Bilanzsumme von 30.384 TEUR ab (Vorjahr: 27.083 TEUR).

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Ebenso verfügt die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH über eine solide Finanzlage. Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Die langfristigen Investitionsdarlehen wurden planmäßig getilgt. Zum Abschlussstichtag bestehen keine Kontokorrentverbindlichkeiten. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Ertragslage der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH ist solide. Das Ergebnis 2022 liegt über dem des Vorjahres und übertrifft damit die Erwartungen.

Allgemeiner Bereich

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen im europäischen Raum wird nach wie vor durch den weiterhin andauernden Kriegszustand in der Ukraine beeinflusst.

Durch die Bundesregierung wurde durch verschiedene Maßnahmen versucht, die erneute Energiepreisexplosion insbesondere für Endverbraucher zu dämpfen. Im Dezember 2022 wurde das Energiepreisbremsengesetz verabschiedet, welches weitreichende Folgen für die Energiebranche hat. Damit wird der Energiepreis für die Letztverbraucher gedeckelt. Die, nicht nur systemische, Umsetzung des Gesetzes stellt die Branche vor große Herausforderungen. Die aktuelle politische Diskussion rund um das Verbot der Neuinstallation von Gasheizungen sowie einer verbindlichen energetischen Sanierung von Gebäuden wird perspektivisch Hauseigentümer und auch die Energiebranche vor neue Herausforderungen stellen. Welche expliziten wirtschaftlichen wie auch versorgungstechnischen Auswirkungen sich für die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH hieraus ergeben, ist derzeit noch nicht voll absehbar.

Ein weiterer nicht unbeachtlicher Punkt ist die voranschreitende Energiewende. Im Zuge dieser wurden die letzten 3 Atomkraftwerke Deutschlands zum 15. April 2023 abgeschaltet. Die Sicherstellung der Energieversorgung Deutschlands erfordert nun einen rapiden Zubau von erneuerbaren Energien und verlässlichen Lieferungen aus dem Ausland. Im Netzgebiet der Stadtwerke Schwarzenberg ist bereits im Privatsektor ein deutlicher Zuwachs an PV-Anlagen zu verzeichnen.

Vertrieb

Das Vertriebsjahr 2023 steht unter dem starken Eindruck der andauernden Energiekrise, welche sich vermutlich über die nächsten fünf Jahre hinweg fortsetzen wird. Aufgrund der vielseitigen Meinungsansätze in der Öffentlichkeit, den umfangreichen und stetig wechselnden Gesetzesregelungen für Preisbremsen, Sanierungsvorhaben, etc. und der großen Komplexität der Energiewirtschaft sind die Kunden im Alltagsgeschäft hinreichend verwirrt und angespannt – eine große Herausforderung für die Kundenbindung sowie für Service und Vertrieb.

Zentrales Augenmerk setzt sich auf die Energie-Endkundenpreise, welche momentan hauptsächlich durch die Großhandelspreise getrieben sind, in der nahen Zukunft aber durch große Anstiege in Netznutzungsentgelten, Abgaben, etc. weiter gestützt werden.

Es gibt verschiedene Ansätze und Rahmenbedingungen, wie sich Energieversorger aktuell am Markt platzieren können und müssen. Teilnehmer mit wenigen Beschaffungsaltslasten aus 2022 haben die Möglichkeit, deutlich geringere Endkundenpreise am Markt anzubieten, da sie lediglich das aktuelle Beschaffungsniveau verarbeiten müssen. Diese fallende Beschaffungskurve nutzen oft Discounter, die mit günstigen Neukundenangeboten erfolgreiche Neukundenakquisen durchführen.

Altsassen, welche in der Vergangenheit die Energieversorgung stabilisieren und aufrechterhalten konnten, geraten durch diese Praktik stark unter Druck. Das an den Wettbewerb angelehnte Marktdesign setzt in der aktuellen Krisensituation eine Reihe von Fehlanreizen, welche beispielsweise durch wirksame und sinnvolle Eintritts- und Austrittsbarrieren hätten verhindert werden können.

Die Beschaffungsaltslasten stellen auch die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH vor große Herausforderungen – spätestens im Jahr 2024 nach Ablauf der Preisbremsengesetze. Die erhöhte Preissensibilität der Kunden in Verbindung mit den schwierigen Marktverhältnissen birgt das große Risiko einer stark sinkenden Kundenanzahl bei den Stadtwerken.

Die Einführung der Preisbremsengesetze sorgt im Jahr 2023 dafür, dass sämtliche Kunden ein ähnliches Preisniveau für ihren Energiebezug realisieren können und die dramatischen Auswirkungen ungebremster Energiepreise verhindert werden. Überschattet wird dieses sinnvolle Vorgehen von großen Umsetzungshürden.

Aufgrund der späten Einführung, teils ungenauem Regelungswerk, fortlaufenden Änderungen und einem Höchstmaß an Bürokratie ist die richtige Umsetzung der Gesetze eine große Aufgabe für alle beteiligten Unternehmen und birgt an vielen Stellen große Risiken, die selbst mit

maximalem Mitteleinsatz nicht ausgeschlossen werden können. Zu den Risiken gehören beispielsweise:

- hohe Rückforderungen von Preisbremsengeldern von Unternehmen,
- Regressansprüche durch Kunden durch fehlerhafte Umsetzung der Preisbremsengesetze sowie
- erhöhte Markteingriffsbefugnisse des Staats.

Die Energiekrise hat auch im Bereich Beschaffung viele bestehende Prozesse durcheinandergebracht. Klassische Vollversorgungsverträge werden ab 2025 nicht mehr verfügbar sein. Somit werden viele Risiken, die sonst von Vorlieferanten getragen worden sind, auf die Stadtwerke weitergereicht. Der Vertrieb der Stadtwerke wird deshalb im Jahr 2023 und 2024 die Beschaffungsprozesse neu aufstellen und im gesamten Unternehmen in Einklang bringen. Aufgrund des hohen Preisniveaus und der durchlebten Mangellage werden Kunden der Stadtwerke auch weiterhin Mengeneinsparpotenziale realisieren. Bei zunehmend warmer Witterung, dem Ausbau von EEG-Anlagen und Heizungshybridsystem in Verbindung mit Demografie bedingten Kundenverlust werden sich die Absatzmengen der Stadtwerke deshalb reduzieren. Ein Gegensteuern über Akquisemaßnahmen hat im Jahr 2023 wenig Erfolgsaussicht. Bei allen negativen Entwicklungsaussichten auf das Bestandsgeschäft des Vertriebs der Stadtwerke ergeben sich jedoch auch große Marktpotenziale für das gesamte Unternehmen. Die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH hat aufgrund umfangreicher Beratungen und Lösungsansätze in der Energiekrise die Partnerschaft zu großen Akteuren der Stadt und zu den Handwerksbetrieben gefestigt und positiv entwickelt. Die Energiewende erfordert in den Bereichen Wärme, Elektromobilität und Co. große Expertise und zwingt den Bürger und alle Unternehmen zur Umstellung zu mehr Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit. Es ist erforderlich, langfristige Strategien mit Partnern aus der Wohnungswirtschaft, Ingenieurbüros, der Stadtverwaltung und Installationsbetrieben zur strukturellen Entwicklung der Stadtteile und Firmen aufzustellen und umzusetzen. Zentraler Punkt für alle Anliegen sollen am Ende stets die Stadtwerke sein, die mit Hilfe ihrer langjährig aufgebauten Expertise, ihres Vor-Ort-Beratungskonzepts und ihren durchschlagskräftigen Vertriebskanälen dem Bürger Schwarzenbergs als Anlaufpunkt zur Energiewende dienen werden.

Zur Festigung und Weiterentwicklung des langjährig aufgebauten positiven Images in der Stadt, wird das Projekt „Stadtgutschein“ im Herbst umgesetzt. Ziel des Programmes ist es, dass die Unternehmen Schwarzenbergs zusätzliche Umsätze generieren können und die Kaufkraft in der Stadt verbleibt. Die Stadtwerke sind federführend in Planung und Umsetzung involviert. Bei jedem Gutscheinkauf beziehungsweise Gutscheinerhalt beispielsweise als Geschenk treten die Stadtwerke begleitend in einem positiven Licht auf.

Verteilnetze

Stromnetze

Das Geschäftsjahr 2023 wird, wie in den vergangenen Geschäftsjahren auch, wieder von Netzausbaumaßnahmen dominiert sein. Dabei sind Kabelneuverlegungen im Mittel- und Niederspannungsbereich geplant.

Vorrangig zu nennen sind hier die Erneuerung der Mittelspannungsleitungen in der Talstraße sowie die Erneuerung der Mittelspannungskabeltrasse Waldbühne – Bermsgrüner Straße im Stadtteil Rockelmann. Außerdem sollen weitere Trafostationen im Stadtgebiet durch Ersatzneubauten auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden.

Gas- und Wärmenetze

Im Gasnetz werden nur die für den Erhalt der Leistungsfähigkeit des Netzes notwendigen Investitionen und Instandhaltungen vorgenommen. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf der

Erneuerung der Hochdruckhauptleitung „Am Wasserwerk“, der Fertigstellung der Versorgungsleitung in der Paul-Schneider-Straße im Ortsteil Pöhla, sowie der Erneuerung von Hausanschlüssen.

Anknüpfend an die Vorjahre soll im Wärmenetz die Ertüchtigung von Kesselanlagen im Wohngebiet Heide weiter vorangetrieben werden.

Chancen und Risiken

Die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH hat gemäß den Bestimmungen durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich ein eigenes Risikomanagementsystem. Darüber hinaus wird das Unternehmen bei der enviaM in den Risikokontrollprozess als Minderheitsbeteiligung eingebunden.

Dem Beschaffungsrisiko für Strom und Erdgas wird durch Sicherung langfristiger Lieferverträge für Strom und Gas entgegengesteuert. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen, insbesondere im Hinblick auf das Gasembargo gegen Russland und den damit verbundenen Umstieg auf LNG-Flüssiggas, können hier unvorhersehbar weitreichende Folgen – auch eine temporäre Gasmangellage – auftreten.

Für das Jahr 2023 erwartet die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH noch stabile Umsätze. Das prognostizierte Jahresergebnis liegt unter dem des Geschäftsjahres 2022.

Die Gefahr von Forderungsausfällen durch Insolvenzen im Bereich der Sonderkunden bzw. Gewerbetreibenden bleibt aufgrund der gesamtwirtschaftlichen und politischen Entwicklung weiterhin gegeben.

Die wesentlichen bei der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH bestehenden Finanzinstrumente stellen Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dar. Darüber hinaus bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Darüber hinaus kommen Bankkredite zum Einsatz. Das grundlegende Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten verfolgt die Gesellschaft daher eine konservative Risikopolitik. Nicht unmittelbar benötigte liquide Mittel werden sicher angelegt. Bestehende Zins- und Tilgungspläne werden vertragsgemäß eingehalten.

Darüber hinaus wird in Abstimmung mit den Gesellschaftern sichergestellt, dass auf der Grundlage mehrjähriger Investitions- und Finanzplanungen ausreichend hohe Eigen- und Fremdmittel zur Verfügung stehen. Grundlage für eine sachgerechte Liquiditätssteuerung ist das bestehende Liquiditäts- und Kreditmanagement. Insbesondere werden regelmäßig Liquiditätspläne erstellt, die einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermitteln.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen darüber hinaus über ein adäquates Debitorenmanagement.

Es wurden keine, den Fortbestand des Unternehmens gefährdende, Risiken festgestellt.

5. Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH

5.1 Überblick über die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH
<u>Anschrift:</u>	Grünhainer Straße 32 c 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1993
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 8451 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	10.226.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es:

- den kommunalen Wohnungsbestand zu bewirtschaften und in diesen entsprechend den langfristigen Erfordernissen zu investieren,
- eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Bevölkerung sicherzustellen,
- die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen sowie
- städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Finanzbeziehungen

Übernommene Bürgschaften/Gewährleistungen sowie Innere Darlehen bestehen nicht mehr.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Grundlage der Geschäftstätigkeit der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH im Berichtsjahr war der am 15.11.2021 vom Aufsichtsrat beschlossene Wirtschafts- und Finanzplan. Als kommunale Wohnungsgesellschaft verfolgt die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH klare wohnungs- und sozialpolitische Ziele.

Die Wohnungsgesellschaft hat die Aufgabe, den kommunalen Wohnungsbestand zu bewirtschaften, in diesen langfristig zu investieren sowie eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Bevölkerung sicherzustellen.

Der Gebäude- und Wohnbestand sowie die fremdverwalteten Einheiten stellten sich per 31. Dezember 2022 folgendermaßen dar:

	31.12.2022	31.12.2021
Gesamtbestand der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH	2.177	2.179
davon Wohnungen	2.103	2.105
davon Gewerbeinheiten	74	74
Fremdverwaltete Einheiten	240	231

Vom Gesamtbestand an Wohnungen und Gewerbeeinheiten waren 503 Wohneinheiten sowie 14 Gewerbeeinheiten nicht vermietet. Dies entspricht einer prozentualen Leerstandsquote von 23,11 % (Vorjahr 21,25 %). Der Leerstand bleibt damit, nahezu unverändert, auf hohem Niveau.

Eine genauere Bewertung und Einordnung des Leerstandes wird durch die bereinigte Leerstandsquote möglich. Diese Quote berücksichtigt die bis 2030 geplanten Abbrüche der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH und beträgt 19,02 %. Ungeachtet dieser Erklärung bleibt die weitere Entwicklung der Einwohner unserer Region und des sich dadurch ergebenden Wohnraumbedarfs unter ständiger Kontrolle.

Im zurückliegenden Dreijahreszeitraum zeichnete sich für die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH folgende Vermietungssituation ab:

Jahr	Einzug	Kündigung	Saldo
2020	112	141	-29
2021	118	162	-44
2022	100	147	-47

Im Geschäftsjahr 2022 konnten 100 Wohnungen neu vermietet werden. Diesen Neubezügen standen 147 Kündigungen gegenüber.

Die Ertragslage der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH hat sich im Berichtsjahr insgesamt günstig entwickelt. Die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR) ab. Damit liegt das Ergebnis deutlich über dem geplanten Wert von 8 TEUR.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Das langfristige Vermögen ist größtenteils durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert. Die Bilanzstruktur ist unverändert durch ein branchentypisches hohes Immobilienvermögen geprägt.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote, unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und -zulagen, erhöhte sich auf 47,0 % (Vorjahr 46,1 %).

Die lang- und mittelfristigen Kreditverbindlichkeiten reduzierten sich im Jahr 2022 durch die planmäßige Tilgung auf 20.918 TEUR. Den Tilgungen in Höhe von insgesamt 1.751 TEUR stehen Darlehensaufnahmen zur Finanzierung von Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 435 TEUR gegenüber.

Chancen und Risiken

Ziel des Risikomanagements der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH ist die Sicherung des Unternehmensbestandes durch Untersuchung von Gefährdungspotenzial sowie der Risikobewältigung. Die ständige Aktualisierung der Wirtschafts- und Finanzpläne sowie die monatlich erarbeitete Gewinn- und Verlustrechnung sind Bestandteile dieses Risikosystems.

Das Hauptrisiko für die zukünftige Unternehmensentwicklung wird in der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung gesehen. Auf der Grundlage der 7. Regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung für den Freistaat Sachsen ergibt sich ausgehend vom Basisjahr 2018 bis 2035 für die Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. ein Einwohnerverlust von 19,5 % (ca. 3.200 Personen).

Aufgrund des jetzt schon bestehenden Überangebots von Wohnungen wird sich die Leerstandssituation weiter verschärfen. Wie bereits im Vorjahr besteht ein weiterer Nachfragerückgang für Wohnungen in den Stadtteilen Heide und Sonnenleithe. Deshalb wird der weiteren konsequenten Umsetzung der Abrisskonzeption größte Bedeutung beigemessen. Zur Verbesserung der Leerstandssituation forciert die Geschäftsleitung gezielte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen entsprechend des Gebäudeportfolios in den betreffenden Beständen.

Ein weiteres Risiko in der perspektivischen Entwicklung des Unternehmens kann sich aus der hohen Verschuldung der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH ergeben. Die für den Kapitaleinsatz gebundenen liquiden Mittel stehen für wertschöpfende Investitionsvorhaben beziehungsweise werterhaltende Maßnahmen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Daraus schlussfolgernd ist der Fokus auf Einzelgebäude zu richten, die für die städtebauliche Entwicklung der Stadtteile von großer Bedeutung sind, aber auch die betriebswirtschaftlichen Belange des Unternehmens erfüllen.

Im Zusammenhang mit der Verschuldung der Gesellschaft besteht in der Entwicklung des Zinsniveaus ein weiteres Risiko. Die aktuelle Zinssituation nutzend, sind jedoch Maßnahmen ergriffen worden, dieses Risiko durch längerfristige Kreditverträge zu begrenzen. Die Gesellschaft ist auf kurzer und mittlerer Sicht keinen wesentlichen Refinanzierungsrisiken ausgesetzt.

Die aktuelle und mittelfristige Marktentwicklung bietet auch Chancen, die es zu nutzen gilt. Es ist zu verzeichnen, dass die Nachfrage nach individualisiertem Wohnraum weiter zunimmt. Dieser Entwicklung stellt sich das Unternehmen durch eine noch stärkere Produktdifferenzierung sowie Ausrichtung auf die verschiedenen Wohnwünsche. Mit dem demographischen Wandel wird das Thema „Wohnen im Alter“ zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. Daher spielt die altersgerechte Anpassung von Bestandswohnungen eine große Rolle. Die Gesellschaft ist dabei, sich mit einer angebotsorientierten Strategie auf diese Entwicklung einzustellen.

Mit der zunehmenden Digitalisierung in der Wohnungswirtschaft steigen ebenfalls die Risiken für die IT-Systeme. Es besteht das nicht auszuschließende Risiko, dass Angriffe auf die IT der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH durch Schadsoftware oder Zugriff auf Daten durch Unberechtigte erfolgen könnten. Diesem Risiko wird erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet.

Durch den Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine im Februar 2022 entstand eine weitere Risikolage. Von einer Entspannung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher im Jahr 2022 noch nicht auszugehen. Diese Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen. Es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Zu nennen sind hier Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von erheblichen Kostensteigerungen, Lieferengpässen und dadurch Verzögerung von geplanten Mieteinnahmen. Eine Fortbestandsgefährdung ist derzeit jedoch nicht zu erwarten.

5.2 Beteiligung an der HMT Hausmeister- und technische Dienste GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	HMT Hausmeister- und technische Dienste GmbH
<u>Anschrift:</u>	Grünhainer Straße 32 c 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1997
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 14117 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	80.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es im Auftrag der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH sowie der Schwarzenberger gemeinnützigen Baugesellschaft mbH, Hausmeister und Handwerker Tätigkeiten, Grünanlagenpflege und Winterdienstarbeiten sowie Kleinstreparaturen und Verwaltungstätigkeiten durchzuführen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Die Hausmeister- und technische Dienste GmbH schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR) ab.

Die Abweichung zum geplanten Ergebnis für 2022 (1 TEUR) in Höhe von 17 TEUR ergibt sich durch Effekte in mehreren Bereichen. Maßgeblich beteiligt ist die Reduzierung der geplanten Personalkosten in Höhe von 697 TEUR auf 652 TEUR sowie die Auflösung von Rückstellungen. Die erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 1.005 TEUR in 2022 entsprachen fast punktgenau den Planvorgaben. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Umsatzerlöse um 44 TEUR. Dies ist zu einem Teil auf den Wegfall eines Auftrages in Höhe von ca. 17 TEUR durch die Stadt Schwarzenberg zur Pflege von Pflanzflächen auf 2 Friedhöfen zurückzuführen. Zum anderen Teil die geringeren Leistungen im Winterdienst aufgrund des milden Winters.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 18 TEUR auf 312 TEUR. Abschreibungsbedingt verringerte sich das Anlagevermögen von 181 TEUR im Vorjahr auf 143 TEUR. Es ist langfristig vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Die Bilanzsumme ist um 34 TEUR gesunken und beträgt nunmehr 420 TEUR.

Die Finanzlage ist stabil und die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 durchgehend gesichert.

Chancen und Risiken

Die zukünftige Entwicklung der HMT Hausmeister- und technischen Dienste GmbH wird in hohem Maße durch die wirtschaftliche Entwicklung der Muttergesellschaft beeinflusst. Die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH wird ihren Bestand an Gebäuden und Grundstücken in den kommenden Jahren weiter reduzieren. Das unmittelbar mit dieser Entwicklung in Zusammenhang stehende Risiko im Bereich Liquiditätssicherung soll auch zukünftig durch eine konsequente Liquiditätsvorschau sowie Aufstockung der Barmittel minimiert werden.

Aus Sicht der Hausmeister- und technische Dienste GmbH ergibt sich aus dieser Situation die Aufgabe, durch interessante Leistungsangebote die Geschäftsfelder mit dem Mutterunternehmen zu erweitern, um letztendlich den auf mittlerer Sicht wahrscheinlich rückläufigen Umsatz, zumindest teilweise, zu kompensieren. In diesem Zusammenhang besteht für die kommenden Jahre auch weiterhin die Notwendigkeit den Umsatz mit Dritten zu erhöhen. Dies ist im Berichtsjahr 2022 nicht gelungen. Der steuerpflichtige Umsatz verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 22 TEUR. Das zu erwartende, rückläufige Auftragsvolumen mit der Muttergesellschaft muss auch für die nächsten Jahre als ein Unternehmensrisiko definiert werden.

Aktuell ist für die Reinigungsbranche ein Arbeitskräftemangel zu verzeichnen. Trotz der hohen Lohnsteigerungen in den zurück liegenden Jahren halten viele Menschen diese Tätigkeit für unattraktiv.

Demographisch bedingt nimmt das Erwerbspersonenpotenzial in Deutschland bereits seit längerem ab. Der Trend einer alternden Bevölkerung hat zur Folge, dass sich mehr Personen in den Ruhestand zurückziehen als neu in das Erwerbsleben eintreten. In diesem Zusammenhang gilt es im Wettbewerb mit anderen Arbeitgebern attraktive Arbeitsbedingungen anzubieten, um Personalfluktuatation zu vermeiden und solides Personal zu generieren.

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2023 ein leicht positives Jahresergebnis in Höhe von 5 TEUR. Für das Jahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 101 TEUR geplant. Die künftige

Liquidität sowie die Finanzierung von notwendigen Investitionen werden als gesichert eingeschätzt. Im Rahmen der Risikoüberwachung und der getroffenen Vorsorgemaßnahmen sind keine wirtschaftlichen Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Firma gegenwärtig beziehungsweise in naher Zukunft gefährden könnten.

Die gegenwärtige Situation in der Ukraine führt seit Ausbruch zu wachsenden gesellschaftlichen Herausforderungen und wirtschaftlichen Einschränkungen mit entsprechenden Folgen für Deutschland. Von einer Entspannung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist auch somit für 2023 noch nicht auszugehen. Diese Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen, jedoch ist mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Zu nennen sind hier Risiken aus Zahlungsausfällen infolge erheblicher Steigerungen der Energiekosten sowie aus der anhaltend hohen Inflation. Ein weiteres Risiko besteht in nachteiligen Änderungen auf den Kapitalmärkten, die eine Kreditversorgung verstoßern. Diese Situation könnte eine Verringerung des Auftragsvolumens bedeuten. Eine Fortbestandsgefährdung ist jedoch derzeit nicht zu erwarten.

5.3 Beteiligung an der Schwarzenberger gemeinnützigen Baugesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Schwarzenberger gemeinnützige Baugesellschaft mbH
<u>Anschrift:</u>	Grünhainer Straße 32 c 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1910 (einschließlich Rechtsvorgänger)
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 8910 Amtsgericht Chemnitz
Stammkapital:	91.300,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand und Zweck des Unternehmens sind der Bau und die Betreuung von Wohnanlagen und Unterstützung der kommunalen Siedlungspolitik sowie Durchführung städtebaulicher Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Die Schwarzenberger gemeinnützige Baugesellschaft mbH schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.660,70 EUR (Vorjahr: 77 TEUR) ab. In den Planrechnungen wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2 TEUR erwartet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken betragen zum 31.12.2022 1.741 TEUR und sind mit Grundschulden besichert.

Die Gesellschaft verfügt nach wie vor über eine ausgeglichene Finanz- und Vermögensstruktur. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse und –zulagen sowie langfristige Fremdmittel finanziert. Die Finanzlage ist somit stabil und die Zahlungsfähigkeit war im Jahr 2022 jederzeit gegeben.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die nachhaltige Sanierung der Bestände fortgesetzt. Das Augenmerk lag dabei insbesondere auf der Modernisierung des Wohnhauses Straße der Einheit 13/15 sowie den grundhaften Ausbau leerstehender Wohnungen im Bestand. Im Investitionsvorhaben „Modernisierung Straße der Einheit 13/15“ erfolgte die Nachrüstung von Balkonen, die komplette Neueindeckung des Daches sowie die malermäßige Erneuerung der Fassade und des Treppenhauses. Die Finanzierung des Vorhabens erfolgte durch eine Darlehensaufnahme bei der Sächsischen Aufbaubank. Für das Vorhaben wurden insgesamt Herstellungskosten in Höhe von 464 TEUR aktiviert.

Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, konnte die Anzahl der jährlichen Kündigungen durch eine aktive Neuvermietung mehr als kompensiert werden. Um ein weiteres Ansteigen der Leerstände zu verhindern werden Neuvermietungen in den nächsten Jahre weiter forciert, um so der abnehmenden Wohnraumnachfrage entgegenzuwirken.

Jahr	2022	2021	2020	2019
Anzahl leerstehende WE/GE	10	11	6	5
Leerstand in %	6,4	7,8	4,3	3,6

Mit einem Wert von 6,4 % liegt er allerdings noch weit unter den Leerstandszahlen größerer Vermieter in der Erzgebirgsregion. Leerstandsbedingt verzeichnete die Gesellschaft im Jahr 2022, bezogen auf die Sollmiete, eine Erlösschmälerung in Höhe von 31 TEUR.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft verfügt bereits seit vielen Jahren gemeinsam mit der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH über ein Risikomanagementsystem. Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmensbestandes durch Untersuchung von Gefährdungspotenzialen sowie der Risikobewältigung.

Risiken die einen erfolgreichen Geschäftsverlauf beeinflussen könnten, sind hauptsächlich in der demographischen Entwicklung der Wohnbevölkerung sowie der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und der Wohnkaufkraft zu finden.

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens ist es dabei von existenzieller Bedeutung, die Attraktivität des Wohnbestandes durch die Fortführung der Modernisierung und Instandhaltung weiter zu erhöhen. Besonders wichtig ist dabei auch, die gute wirtschaftliche Entwicklung der Schwarzenberger gemeinnützigen Baugesellschaft mbH durch ein gutes Marketing nach außen zu kommunizieren, um sich auf diese Weise von anderen Wohnungsanbietern abzusetzen.

Verbunden mit den Risiken aus der Baupreisentwicklung rechnet die Gesellschaft in Zukunft mit einem erheblich höheren Instandhaltungsaufwand zur Werterhaltung des Bestandes. Entsprechend den Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen erhöhten sich die Baupreise für Wohngebäude gegenüber dem Vorjahr um 21,4 %. Aufgrund aktueller Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass die Steigerung der Baupreise auch 2023 ihre Fortsetzung findet.

Insgesamt geht die Gesellschaft mittel- und langfristig von der Erzielung positiver Jahresergebnisse aus. Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2023 eine stabile Entwicklung.

6. Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH
<u>Anschrift:</u>	Straße der Einheit 20 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	2011
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 26702 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	25.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Stadt Schwarzenberg bei der Erfüllung ihrer Aufgaben insbesondere bei:

- Dienstleistungen aller Art, insbesondere der Betrieb von Einrichtungen z.B. Sport- und Freizeitanlagen
- Kultur- und Tourismusprojekten

Finanzbeziehungen

- Gesellschafterdarlehen bei kurzfristigen Liquiditätsengpässen

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Im Jahr 2022 konnte der Bad- und Saunabetrieb ganzjährig aufrecht gehalten werden. Pandemiebedingte Schließungen waren im Geschäftsjahr nicht mehr nötig. Das Jahr wurde verstärkt für die in den Vorjahren, bedingt durch angeordnete Schließzeiten aufgrund der Corona-Pandemie, angestauten Schwimmkurse und die Ausbildungen von Rettungsschwimmern genutzt. Für das öffentliche Schwimmen konnte das Sonnenbad das gesamte Jahr 2022 mit einer kurzen Sommerschließzeit, für die üblich anfallenden Wartungs- und Instandhaltungsreparaturen, Badegäste empfangen. Auch die Sauna war ganzjährig in Betrieb.

Über das gesamte Jahr 2022 durfte die Sauna und Schwimmhalle 21.703 Besucher begrüßen, was mehr als eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahr darstellt. Im Vergleich zu den ca. 30.000 Besuchern im Zeitraum vor der Pandemie kann dies jedoch noch nicht befriedigend sein.

Der Imbissverkauf wurde auf Grund der starken Einschränkungen in der Pandemiezeit nur sehr zu rückhaltend von den Besuchern wieder angenommen.

Die von der SFS erzielten Umsatzerlöse liegen bei 159,6 TEUR und damit fast 80,8 TEUR über Vorjahr. Der Großteil der Einnahmen wurde aus den bestehenden Nutzungsverträgen im Rahmen des Schulschwimmens und Ausbildung von Rettungsschwimmern generiert. Die Erlöse aus dem Betrieb des Sonnenbades haben sich im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Auf der Aufwandsseite wird das Betriebsergebnis im Wesentlichen durch die Personalkosten sowie durch die Kosten für Wärme, Wasser, Strom und Chemie beeinflusst. Der Personalauf-

wand mit 246,1 TEUR liegt etwa 86,5 TEUR über den Kosten des Jahres 2021. Die Raumkosten mit 204,7 TEUR sind um 19,7 TEUR höher als im Jahr 2021. Ein Pächterlass wie im Vorjahr erfolgte nicht, da im Geschäftsjahr keine Schließung vorgenommen werden musste. Die Reparatur- und Instandhaltungskosten liegen bei 4,3 TEUR und damit 1,5 TEUR über dem Vorjahr.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit einem Defizit von 345 TEUR leicht über dem Vorjahresniveau (312 TEUR). Dieser Fehlbetrag wird durch den Ertrag aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH jedoch nicht ausgeglichen, sodass das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von 148,2 TEUR abschließt, was 67 TEUR höher ist als im Vorjahr.

Der Geschäftsverlauf und das Jahresergebnis stellen sich insgesamt besser dar, als im Wirtschaftsplan 2022 erwartet. Aufgrund des erwirtschafteten Jahresfehlbetrages beurteilt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf als insgesamt nicht zufriedenstellend.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Eigenkapitalquote betrug 94,0 %.

Im Geschäftsjahr 2022 erhielt die SFS mbH eine Gewinnausschüttung aus ihrer Beteiligung an der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH in Höhe von 211,5 TEUR. Zudem erfolgte im Geschäftsjahr eine Zuführung zur Kapitalrücklage von 90 TEUR.

Aus Vorsichtsgründen wird die Gesellschafterin den am 30.06. eines jeden Jahres fälligen Pachtzins erst nach der Ausschüttung der Stadtwerke fällig stellen. Im Übrigen ist gesichert, dass der Gesellschafter bei Liquiditätsproblemen der SFS mbH ein Gesellschafterdarlehen ausreicht. Damit bleibt die Liquidität bis zur nächsten planmäßigen Gewinnausschüttung der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH erhalten.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

Chancen und Risiken

Mit Stand Mitte Mai 2023 zeichnet sich für die Gesellschaft ab, dass neben dem Schulschwimmen der dringendste Bedarf an zusätzlichen Schwimmkursen für Kinder abgearbeitet werden konnte. Ein erhöhter Bedarf wird jedoch noch mindestens ein Jahr verbleiben und wird weiter kontinuierlich abgearbeitet, um dem Auftrag als Schulschwimmcenter gerecht zu werden. Die zwei Jahre Corona-Pandemie haben bei den Kindern bezüglich der Fähigkeiten zu schwimmen beachtliche Defizite hinterlassen. Darüber hinaus gibt es in den Schulen einen markanten Mangel an Schwimmlehrern. So greifen einige Schulen auf die Unterstützung beim Schulschwimmen durch die Fachkräfte für Bäderbetriebe der SFS GmbH zurück, um überhaupt den Schwimmunterricht abdecken zu können.

Die Besucherzahlen haben gegenwärtig noch bei weitem nicht das Niveau von vor Corona erreicht. Die zwei Jahre der Einschränkungen haben dazu geführt, dass Anteile der regelmäßigen Besucher die generelle Nutzung von öffentlichen Bädern eingestellt haben. Darüber hinaus sind auch die weiter verschlechternden demographischen Randbedingungen in Schwarzenberg und Umgebung zu benennen. Dies führt dazu, dass die Öffnungszeiten immer noch gekürzt bleiben, um die Wirtschaftlichkeit der Betriebsstunden nicht weiter zu belasten. Es besteht die Hoffnung, dass nach der Freibadsaison ab Mitte September 2023 ein Anstieg der Besucherzahl zu verzeichnen ist.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist abzusehen, dass die Energiekosten zum 01.01.2024 deutlich gegenüber den gedeckelten Preisen der Energiepreisbremse ansteigen werden. Dies wird für die bezogene Wärme zu Mehrkosten in Höhe von ca. 40 TEUR und im Strom zu Mehrkosten von ca. 30 TEUR führen.

Die wiederholte Anpassung des Mindestlohnes sowie die gegenwärtige Verbraucherpreis-inflation im April 2023 von über 7 % geben auf die Lohnentwicklung, in einem Markt, der einen

deutlichen Fachkräftemangel aufweist, starken Druck. Dies wird sich unweigerlich auf die Lohnkosten auswirken.

Ausgehend von der mittelfristigen Finanzplanung der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH und der damit einhergehenden erwarteten Gewinnausschüttungen sind für die Folgejahre von der Großen Kreisstadt Schwarzenberg weitere Finanzmittel bereitzustellen, die eine ausreichende Finanzausstattung der SFS GmbH gewährleisten. Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2023 eine deutliche Erhöhung des Jahresfehlbetrages.

Aufgrund der bestehenden Schwierigkeiten bei der wirtschaftlichen Betreuung des „Sonnenbades“ steht die fortlaufende Beurteilung der Risiken der künftigen Entwicklung im engen Zusammenhang mit der Ertragskraft der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH und den finanziellen Möglichkeiten der Großen Kreisstadt Schwarzenberg zur weiteren Unterstützung der Gesellschaft.

Weitere wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung die über die obigen Darstellungen hinausgehen sowie bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

7. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

7.1 Überblick über die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
<u>Anschrift:</u>	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	2002
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 20040 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	54.134.451,00 €
<u>Anteil Stadt Schwarzenberg:</u>	0,2031 % \cong 814.736,72 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben:

- darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden,
- in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden,
- die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten,
- die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Finanzbeziehungen

Der Aufsichtsrat der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia hat auf der Grundlage von § 9 Abs. 5 der Satzung der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia den Beschluss gefasst, 34.000.000 € am 10. Mai 2022 vorab auszuschütten. Weiter beschloss die Gesellschafterversammlung am 4. November 2022 weitere 1.000.000 € auszuschütten.

Die Ausschüttung der 1.000.000 € erfolgte am 6. Dezember 2022 und wird im nächsten Jahresabschluss entsprechend abgebildet. Die Gesamtausschüttung 2022 erfolgte:

aus dem Jahresüberschuss 30.06.2022 mit	40.280.319,48 €
aus dem Bilanzgewinn mit	6.280.319,48 €
insgesamt	35.000.000,00 €

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021/2022

Allgemeine Entwicklung

Die KBE ist mit 56.007.286 Aktien im Aktienbuch der envia Mitteldeutsche Energie AG („enviaM“) eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch durch KBE verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 53.477.899 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht geändert.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2022 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten.

Die Anmeldung der KBE im Transparenzregister wurde am 10. November 2021 durchgeführt. Der Wechsel in der Geschäftsführung wurde am 25. Januar 2022 im Transparenzregister geändert.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

Die Gesellschaftersammlung der KBE hat am 5. November 2021 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2020/2021 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2021 und einen Teil der Gewinnrücklage mit insgesamt 35.000.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten. Aufgrund der Situation am Kapitalmarkt und der fehlenden Möglichkeit, die Dividende ohne Strafzins anzulegen, erfolgte nach Beschluss des Aufsichtsrates vom 23. April 2021 eine Vorausschüttung in Höhe von 33.000.000,00 € im April 2021. Am 7. Dezember 2021 erfolgte die Restausschüttung aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 2.000.000,00 €.

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten AC Christes & Partner GmbH bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen zur Stabilität und Ertragskraft maßgeblich bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert, wobei die Auswirkungen des Ukraine Krieges und die damit verbundenen Verwerfungen an den Märkten nur sehr schwer beurteilt werden können.

Risiken für die zukünftigen Dividendeneinnahmen bilden nach wie vor eine Reihe noch ausstehender gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die dazu führen könnten, dass die Ertragskraft sinkt, da weiterhin verstärkt Investitionen sowohl in die Versorgungsnetze durch den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien als auch in die E-Mobilität/Ladeinfrastruktur notwendig sein werden. Die Energiebranche braucht insoweit Planungssicherheit und auskömmliche Renditen, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Der Aufbau neuer Geschäftsfelder und die Erhöhung des Digitalisierungsgrades sind unabdingbare Voraussetzungen für die Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens enviaM. Künstliche Intelligenz wird bei der Zunahme von PV-Anlagen und Windparks eine große Rolle spielen.

Der Neuabschluss von Konzessionsverträgen trägt wesentlich zur Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens bei. Die kommunalen Anteilseigner KBE und KBM unterstützen enviaM beim Neuabschluss dieser Verträge und erwarten dafür von enviaM als ihrem Regionalunternehmen, dass die Netze zukunftsfähig ausgebaut werden, um der Aufgabe Daseinsvorsorge Strom gerecht zu werden.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000,00 € eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus der Rücklage möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt.

Versorgungsnetz und Bereich Digitalisierung

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien hat sich deutlich verstärkt. Dabei wirken die Auswirkungen des Ukraine Krieges und die Angst einer drohenden Gasmangellage wie ein Booster. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz der MITNETZ STROM ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik, insbesondere auch im Bereich der Privathaushalte und der öffentlichen Hand, zunehmend an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird sukzessive zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt.

Dazu kommt die Notwendigkeit einer vorzeitigen Wärmewende. War ursprünglich Gas als sogenannte Brückenenergie nach dem Kohleausstieg favorisiertes Medium, geht die Tendenz jetzt stark Richtung Wärmepumpe/Geothermie und möglicherweise Wasserstoff. Auf jeden Fall wird die Leistungsabnahme im Stromnetz deutlich steigen bei gleichzeitiger Zunahme der Volatilität im Netz.

Netzausbau auf der 110-KV-Ebene, der Mittel- und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Digitalisierung und Elektromobilität sind dabei Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Gigawelt-Zeitalter fordern darüber hinaus einen erhöhten Investitionsbedarf. Durch die aktive Vermarktung energienaher Dienstleistungen, namentlich im Bereich der dezentralen Energieversorgung, werden neue Geschäftsfelder erschlossen, die ebenfalls Investitionen erfordern werden.

Strukturwandel

Die Gestaltung von Prozessen und damit der Aufbau von digitalisierten Betriebsabläufen werden in den Vordergrund gestellt. Nur so kann in vielen Bereichen die Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleiben. Dies gilt insbesondere für den vertrieblichen Bereich. Umstrukturierungsprogramme hin zu digitalen Plattformen und neuen Denkansätzen zur Vermarktungsstrategie zielen auf die Marktfähigkeit ab.

Das Kommunalportal ist der Anfang für eine digitale Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden und der enviaM-Gruppe. Das Portal wird immer weiter ausgebaut und immer mehr von den Städten und Gemeinden genutzt. Die KBE unterstützt diesen Prozess.

Chancen und Risiken

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte der kommunalen Anteilseigner durch den 8. Nachtrag gestärkt worden sind und gelebt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich, wie in der Vergangenheit praktiziert, einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Öffnung zu Kooperationen zum Beispiel im Bereich Wasserstoff, Ladeinfrastruktur oder Breitbandausbau, das weitere Fortschreiten der Digitalisierung sind Erfolgsfaktoren, die von den kommunalen Anteilseignern gefordert und unterstützt werden.

Die zukunftsfähige Ausrichtung der enviaM-Gruppe ist der Garant, dass die übertragene Aufgabe Strom als Daseinsvorsorge zum Wohle der regionalversorgten Städte und Gemeinden mit hoher Versorgungssicherheit erfüllt werden kann. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist jetzt wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

7.2 Beteiligung an der envia Mitteldeutsche Energie AG

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	envia Mitteldeutsche Energie AG
<u>Anschrift:</u>	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	2002
<u>Rechtsform:</u>	Aktiengesellschaft
<u>Grundkapital der AG:</u>	635.187.200,00 €
<u>Anteil der KBE:</u>	22,57 %

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs-, Transport- und Speichersystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen, von sonstigen Transportsystemen und einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur; die Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation; - die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie die Vermietung von Fahrzeugen.

Finanzbeziehungen

Es bestehen keine Finanzbeziehungen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Das Gesamtvermögen der enviaM hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 109,1 Mio. € erhöht. Wesentliche Ursache dafür ist der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen und betrifft hauptsächlich den Cash-Pool-Vertrag mit der E.ON SE. Darüber hinaus hat sich das Sachanlagevermögen hauptsächlich aufgrund der getätigten Investitionen in das Stromnetz erhöht. Gegenläufig wirkt die auf den Verkauf und die Abschreibung von Spezialfonds zurückzuführende Verminderung des Finanzanlagevermögens.

Der Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals betrifft hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber der MITNETZ STROM. Unter Berücksichtigung der geplanten Ausschüttung und der Entnahme aus den Gewinnrücklagen ist das betriebswirtschaftliche Eigenkapital von 1.793,2 Mio. € im Vorjahr auf 1.765,8 Mio. € im Berichtsjahr gesunken. Damit ist der Verschuldungskoeffizient um 8,8 Prozentpunkte gestiegen. Demzufolge verringert sich der Anlagendeckungsgrad um 4,5 Prozentpunkte.

8. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge

8.1 Überblick über den Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge (ZWW)
<u>Anschrift:</u>	Am Wasserwerk 14 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1996
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge – Bereich Trinkwasser

Der ZWW, Bereich Trinkwasser, hat die Aufgaben, im Gebiet seiner Verbandsmitglieder:

- die Bevölkerung, die gewerbliche Wirtschaft und sonstige Einrichtungen ausreichend mit Trinkwasser zu versorgen,
- Wasserversorgungsanlagen einschließlich Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben, zu unterhalten und zu verwalten, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser erforderlich sind und
- alle sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die für die Erfüllung der vorgenannten Aufgaben notwendig sind.

Der ZWW, Bereich Trinkwasser hat zur Erfüllung seiner o.g. Aufgaben die Wasserwerke Westerzgebirge GmbH als Betriebsführer eingesetzt und ist zugleich 100%-iger Gesellschafter dieser GmbH.

Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge – Bereich Abwasser

Der ZWW, Bereich Abwasser, hat die Aufgaben, im Gebiet seiner Verbandsmitglieder:

- die Abwasseranlagen, einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke und öffentliche Kläranlagen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen, den Regeln der Technik, den Mindestanforderungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind, zu planen, zu errichten, zu unterhalten, zu erweitern und zu betreiben,
- die Klärschlämme und Grubeninhalte von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben zu entnehmen und den Transport zu einer ordnungsgemäßen Weiterbehandlung sicherzustellen, soweit keine Mitbehandlung in Kläranlagen erfolgt,
- die anfallenden Reststoffe und Abfälle sowie den Klärschlamm einer Verwertung und Entsorgung zuzuführen,
- alle sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die zur Erfüllung der vorgenannten Aufgaben notwendig sind,
- die Eigenkontrolle und die Wartung der bestehenden Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben nach § 48 SächsWG zu überwachen und

- die Abwasserabgabepflicht für Kleininleitungen nach § 8 SächsAbwAG für seine Verbandsmitglieder zu erfüllen.

Finanzbeziehungen

Eventuelle Gebührenüber- oder –unterdeckungen werden entsprechend § 10 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes innerhalb von 5 Jahren ausgeglichen. Soweit der Finanzbedarf des ZWW nicht durch andere Einnahmen gedeckt werden kann, wird er von den Verbandsmitgliedern durch eine Verbandsumlage aufgebracht. Diese besteht aus:

- einer Kapitalumlage zum Ausgleich der Vermögenspläne des ZWW zur Erfüllung der Aufgaben (Trink- und Abwasser),
- einer Kapitalumlage zur Deckung der auf die Abwasserbeseitigung (einschließlich der Abwasserreinigung) der angeschlossenen Gemeindestraßen und Ortsdurchfahrten entfallenden und nicht anderweitig gedeckten Investitionsanteile (Straßenentwässerungsanteile) im Rahmen der Erfüllung der oben genannten Aufgaben (Abwasser),
- einer Betriebskostenumlage zum Ausgleich der Erfolgspläne des ZWW zur Erfüllung der Aufgaben (Trink- und Abwasser).

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Hauptaufgabe des Zweckverbandes im Bereich Trinkwasser ist die Versorgung der im Verbandsgebiet lebenden Bevölkerung und der gewerblichen Wirtschaft mit Trinkwasser sowie die dafür notwendige Planung, Errichtung, Übernahme, Erneuerung, Betreuung, Unterhaltung und Verwaltung der Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung.

Durch den Wegfall der Corona bedingten Sanktionen nahm der Wasserverkauf an die Bevölkerung wieder ab und steigerte sich im gewerblichen Bereich. Die Energie- und Rohstoffkrise führte in 2022 teilweise zu rasanten Preissteigerungen, die sich in einem gestiegenen Materialaufwand widerspiegeln. Mit der Erhöhung der Grundgebühr konnten die Einnahmen jedoch stabilisiert werden, so dass der ZWW im Bereich Trinkwasser ein positives Jahresergebnis von 586.714,25 € nach Steuer erzielte.

An Erträgen aus der Instandhaltung von Hausanschlüssen und der Erstellung von Neuanschlüssen wurden im Wirtschaftsjahr 556.073,55 € vereinnahmt, 35.836,27 € weniger als im Vorjahr. Dabei lag die Erstellung von Neuanschlüssen als Fremdleistung annähernd beim Vorjahreswert. Der Instandhaltungsaufwand bei bestehenden Hausanschlüssen ging sowohl bei den Eigenleistungen wie auch den weiter verrechenbaren Fremdleistungen gegenüber dem Vorjahr zurück. Mit dem konjunkturellen Rückgang der Bauleistungen werden sich perspektivisch diese Erträge weiter reduzieren.

Die in 2022 beginnende Energie- und Rohstoffkrise führte zu deutlichen Preissteigerungen in den Hilfs- und Betriebsstoffen, im Material- und Instandhaltungsbereich sowie zu höheren Ausgaben bei Treibstoffen. Somit erhöhte sich das Betriebsführungsentgelt. Erneut wurden planbare Ausgaben von Armaturen wie Straßenkappen und Schiebern auf die Folgejahre verschoben. Insgesamt lag die Summe des Materialaufwandes des ZWW in 2022 bei 9.459.267,17 €, 497.502,11 € höher als in 2021.

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes – Bereich Trinkwasser lag zum 31.12.2022 bei 74.129.695,44 € (Vorjahr: 73.716.599,95 €). Das Anlagevermögen ist lang- und mittelfristig zu 94,55 % durch das Eigenkapital, die Sonderposten und das lang- und mittelfristige Fremdkapital gedeckt. Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr durchgängig sichergestellt.

Chancen und Risiken

Mit 76,97 % stellt die Bevölkerung, gemessen am Wasserverkauf, den größten Abnehmerkreis bei den Trinkwasserkunden dar. Bei einem Anschlussgrad von 98,85 % sind weitestgehend alle an das Trinkwassernetz anschließbaren Einwohner auch angeschlossen. Durch Spareffekte der Kunden reduzierte sich der Pro-Kopf-Verbrauch in 2022 nach einem achtjährigen Anwachsen erstmals auf 28,99 m³. Perspektivisch wird sich der Pro-Kopf-Verbrauch jedoch auf einen Wert zwischen 28 - 30 m³ einpegeln. Bei nahezu gleichbleibenden Hausanschlusszahlen wird die Bevölkerung demographisch bedingt weiter abnehmen, womit insgesamt auch der Wasserverkauf des Unternehmens zukünftig leicht sinkt. Um diesem Trend entgegenzuwirken und steigende Materialaufwendungen zu kompensieren, war der ZWW zum 01.01.2022 sowie zum 01.07.2023 gezwungen, seine Trinkwassergebühren zu erhöhen.

Die Risiken des ZWW unterteilen sich im Trinkwasser in naturbedingte, nicht naturbedingte und Beschaffungs-Risiken.

Zu den naturbedingten Risiken, zählen Hochwasserkatastrophen, extreme Trockenheit mit der Absenkung des Grundwasserspiegels, langwieriger Bodenfrost aber auch schwere Rohrbrüche von wichtigen Verbundleitungen. Durch die großen Investitionsvorhaben des Zweckverbandes Wasserwerke Westerzgebirge, vor allem in das Rohrnetz, von jährlich ca. 4 Mio. € wird das Risiko, dass durch Veränderungen der Bodenbeschaffenheit Rohrbrüche entstehen, weiter verringert. Ein ausgeklügeltes Wasserverbundsystem, was sowohl betriebswirtschaftlich und technisch sinnvolle Eigendargebote als auch Talsperrenwasser nutzt, hilft perspektivisch Kosten zu sparen und gewährt durch unterschiedliche Einspeisepunkte in das jeweilige Ortsnetz bis zu 3-fache Sicherheit der Versorgung. Von einer permanenten Absenkung des Grundwasserspiegels ist in der Region Westerzgebirge derzeit nicht auszugehen.

Neben den naturbedingten Risiken sieht sich die Wasserbranche zunehmend mit möglichen Energieausfällen (blackout, brownout) oder Angriffen auf das IT-System konfrontiert, den nichtnaturbedingten Risiken. Um auf solche Notlagen reagieren zu können, investierte die Unternehmensgruppe in den letzten Jahren verstärkt in Notstromaggregate, eine Tankstelle mit entsprechender Kraftstoffspeichertechnik, Speicherkapazitäten für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie batteriebetriebene mobile Chlordosierungsgeräte. Der Kauf eines modularen Ersatzwasserfahrzeuges mit Technikanhänger und der Aufbau eines digitalen Funknetzes mit anderen Partnern vervollständigen dieses Konzept. Um die notwendigen Stoff- und Personalkapazitäten zu sichern, regelt ein aktueller Notfallplan die Absicherung einer leitungsgebundenen Trinkwasserversorgung für einen möglichst langen Zeitraum. Um die DV-Sicherheit zu erhöhen wurde in 2019 das redundant arbeitende Serversystem getrennt für Prozessleitsystem und Office-Bereich mit wesentlich verbesserten Zwischenspeicherungen fertig gestellt. Das in 2020 aufgestellte IT-Notfallkonzept beurteilt alle Gefahren im IT-Bereich und beinhaltet Konzepte zum Wiederaufbau der einzelnen Systeme bei Havarien und Störungen. Dieses Konzept wird jährlich aktualisiert. Das Prozessleitsystem des ZWW wurde in den letzten drei Jahren vereinheitlicht und auf das neue Programm SCADA V10 umgestellt. Die Erfassung aller Datenpunkte wird im Trinkwassersektor bis voraussichtlich 30.09.2023 abgeschlossen sein.

Die in 2022 aufkommende Energie-, Rohstoff- und Beschaffungskrise führte zu Preiserhöhungen bei Hilfs- und Betriebsstoffen, aber auch im Material- und Instandhaltungsbereich. Um Kündigungen von Dienstleistungsunternehmen zu verhindern, wurden Nachtragsvereinbarungen zur weiteren Leistungsdurchführung abgeschlossen. Für alle zur Trinkwasseraufbereitung relevanten Hilfs- und Betriebsstoffe wurden ab 2022 die Lagerkapazitäten weiter erhöht. Die Energiebezugskosten des Unternehmens wurden durch den Abschluss der lang-

fristigen Energiebezugsverträge bis Jahresende 2025, innerhalb der Energieeinkaufsgemeinschaft der Wasserver- und Abwasserentsorger Südwestsachsens, festgelegt. Die Energiebezugsmengen für 2026 werden in 2023 vertraglich gesichert.

Für die Entwicklung des Verbandes unersetzbar sind die genutzten Synergien einer großen gemeinschaftlichen Struktur. Diese Struktur arbeitet nicht nur kosteneffizient, sondern sie hilft auch auftretende technische Probleme oder Risiken in der Wasserversorgung, gerade wie sie bei Hochwasserkatastrophen und Trockenperioden auftraten, durch ein einheitliches Netz umfassend und schnell zu lösen.

In 2023 wird ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. Die Liquidität des ZWW kann für das Folgejahr unter Zugrundelegung der Einnahmentwicklung und Fortführung der bestehenden Kreditlinie als gesichert eingeschätzt werden.

8.1.2 Bereich Abwasser

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Hauptaufgabe des Zweckverbandes im Bereich Abwasser ist das anfallende Abwasser und die anfallenden Klärschlämme und Grubeninhalte von Kleinkläranlagen sowie abflusslosen Gruben der im Verbandsgebiet lebenden Bevölkerung und der gewerblichen Wirtschaft und die anfallenden Klärschlämme und Grubeninhalte von Kleinkläranlagen sowie abflusslos zu entsorgen sowie die dafür notwendige Planung, Errichtung, Übernahme, Erneuerung, Betreuung, Unterhaltung und Verwaltung der Anlagen zur Abwasserbeseitigung.

Mit dem Wegfall der Corona bedingten Sanktionen nahm der Abwasseranfall in der Bevölkerung ab, erhöhte sich aber im gewerblichen und öffentlich-sonstigen Bereich. Ab 2021 wurden die Mikrogasturbinen durch BHKWs ersetzt und ein neues Energiemanagement eingeführt, womit sich die Energiekosten reduzierten. Gleichzeitig erhöhten sich die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe. Insgesamt erzielte das Unternehmen 2022 im Bereich Abwasser ein positives Jahresergebnis von 707.142,81 €.

Basis für die Gebührenerhebung in 2021 war die geänderte Gebührekalkulation ab dem Jahr 2022.

Durch die abwassertechnischen Erschließungsprojekte steigerte der ZWW in 2022 die Anzahl der Abwasservollanschlüsse um 277 auf 21.943. Dabei wurden 179 Abwasservollanschlüsse neu geschaffen und 98 Teilanschlüsse auf Vollanschlüsse umgestellt. Die Gesamtsumme der Abwasserhausanschlüsse erhöhte sich auf 23.498.

Die Bilanzsumme des ZWW Bereich Abwasser lag zum 31.12.2022 bei 288.249.956,63 €. Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr durchgängig sichergestellt.

Chancen und Risiken

Haupteinnahmequelle des Verbandes im Bereich Abwasser sind die Einnahmen aus Abwassergebühren. Der Entsorgungsbereich der Bevölkerung und der Entsorgungsbereich Öffentlich/Sonstige stellen, gemessen an der Abwassermenge, mit insgesamt 85,44 % einen relativ sicheren Kundenstamm dar. In den nächsten Jahren werden im Rahmen des abwasserseitigen Sanierungskonzeptes noch weitere Grundstücke vom Teil zum Vollanschluss umgestellt bzw. neu an das zentrale Abwassernetz angeschlossen. Damit lassen sich der demographisch bedingte Abwasserrückgang der bestehenden Hausanschlüsse und die Wassersparmaßnahmen der Kunden zumindest teilweise kompensieren.

Die Schaffung einer geordneten Klärschlamm Entsorgung wird durch die schwindenden Verbrennungskapazitäten perspektivisch eine der wichtigsten Hauptaufgaben in der Abwasserentsorgung sein. Ca. 60 % der im ZWW anfallenden Klärschlämme werden derzeit über die Mitverbrennung entsorgt. Erst mit Aufbau einer geregelten Entsorgung durch eine eigene Klärschlammmonoverbrennungsanlage wird es eine Preisentlastung geben. Hierzu arbeitet der ZWW als einer der Gesellschafter der KMW GmbH sehr eng mit drei weiteren größeren Abwasserentsorgern Südwestsachsens zusammen. Ziel ist der Aufbau einer eigenen Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung ab 2028.

Die Risiken des ZWW unterteilen sich im Abwasser in naturbedingte, nicht naturbedingte und Beschaffungs-Risiken.

Zu den naturbedingten Risiken zählen u. a. Hochwasserkatastrophen, Starkniederschläge, extreme Trockenheit aber auch große Kanaleinbrüche im Abwasserverbundsystem. Durch die großen Investitionsvorhaben des ZWW ist durch die überwiegende Neuwertigkeit des Anlagevermögens nicht mit großen Ausfällen in den Kläranlagen und Pumpstationen zu rechnen. Um Schadstoffe im Abwasser, die den Reinigungsprozess der Anlagen erschweren könnten, zu erkennen, werden umfangreiche Analysen des Abwassers in relativ kurzen Zeitabständen vorgenommen. Die in den Proben ermittelten Werte werden regelmäßig von den zuständigen Behörden überwacht.

Neben den naturbedingten Risiken sieht sich die Wasser- und Abwasserbranche zunehmend mit möglichen Energieausfällen (Blackout, Brownout) oder Angriffen auf das IT-System konfrontiert, den nicht naturbedingten Risiken. Um auf solche Notlagen reagieren zu können, investierte die Unternehmensgruppe in den letzten Jahren verstärkt in Notstromaggregate, eine Tankstelle mit entsprechender Kraftstoffspeichertechnik, Speicherkapazitäten für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie den Aufbau eines eigenen digitalen Funknetzes mit anderen Partnern. Vorrangig gilt es dabei, Abwassereinleitungen in Trinkwassertalsperren und aktive Quellgebiete zu verhindern und eine provisorische Abwasserableitung und -beseitigung aufzubauen. Um die DV-Sicherheit zu erhöhen wurde in 2019 das redundant arbeitende Serversystem getrennt für Prozessleitsystem und Office- Bereich mit wesentlich verbesserten Zwischenspeicherungen fertig gestellt. Das in 2020 aufgestellte IT-Notfallkonzept beurteilt alle Gefahren im IT-Bereich und beinhaltet Konzepte zum Wiederaufbau der einzelnen Systeme bei Havarien und Störungen. Dieses Konzept wird jährlich aktualisiert.

Die in 2022 aufkommende Energie-, Rohstoff- und Beschaffungskrise führte zu Materialengpässen und zu Preiserhöhungen bei Hilfs- und Betriebsstoffen, aber auch im Material- und Instandhaltungsbereich. Im Abwassersektor besonders betroffen sind dabei u. a. Eisen-I-Chlorid, verschiedene Polymere, Methanol und der Dieselmischungsstoff AdBlue. Aus Vorsorgegründen wurden die Lagerkapazitäten für diese Stoffe deutlich erhöht. Um Kündigungen von Dienstleistungsunternehmen zu verhindern, wurden Nachtragsvereinbarungen zur weiteren Leistungsdurchführung abgeschlossen. Die Energiebezugskosten des Unternehmens wurden durch den Abschluss der langfristigen Energiebezugsverträge bis Jahresende 2025, innerhalb der Energieeinkaufsgemeinschaft der Wasserver- und Abwasserentsorger Südwestsachsens, festgelegt. Die Energiebezugsmengen für 2026 werden in 2023 vertraglich gesichert.

Unter Berücksichtigung geringerer Abwassereinleitmengen und zum Teil erheblich gestiegener Ausgaben führte der ZWW im Abwassersektor im 1. Halbjahr eine Neukalkulierung seiner Gebühren durch und erhöhte zum 01.07.2023 seine Abwassergebühren.

Die Liquidität wird für das Folgejahr 2023 unter Zugrundelegung der Einnahmenentwicklung und Fortführung der bestehenden Kreditlinien als gesichert eingeschätzt. Risiken, die den Bestand des Zweckverbandes wesentlich gefährden oder dessen Entwicklung beeinträchtigen, werden nicht gesehen.

8.2 Beteiligungen des Zweckverbandes Wasserwerke West erzgebirge

8.2.1 Wasserwerke West erzgebirge GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Wasserwerke West erzgebirge GmbH
<u>Anschrift:</u>	Am Wasserwerk 14 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1997
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 15154 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	300.000 €
<u>Anteil ZWW:</u>	100 %

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung sowie Dienstleistungen für den Bereich Abwasserentsorgung des Zweckverbandes Wasserwerke West erzgebirge.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Die Energie- und Rohstoffkrise führte in 2022 zu rasanten Preissteigerungen in nahezu allen Sparten. Gleichzeitig entschied das Unternehmen zukünftig fernauslesende Ultraschallzähler zu beschaffen und einzubauen. Beide Faktoren führten zur Erhöhung des Betriebsführungsentgeltes. Insgesamt erzielte die WW GmbH in 2022 ein Jahresergebnis von 115.432,99 € nach Steuer.

Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge von 329.889,61 € (Vorjahr 294.639,82 €) erzielte die WW GmbH in 2022 Gesamteinnahmen von 9.147.254,05 €, 502.065,77 € mehr als im Vorjahr.

Die Bilanzsumme des Unternehmens lag zum 31.12.2022 bei 3.562.587,09 €, 429,53 € über dem Vorjahreswert. Durch das gute Jahresergebnis in Höhe von 115.432,99 € stieg die Eigenkapitalquote des Unternehmens, dem Verhältnis aus Eigenkapital zur Bilanzsumme, mit 68,57 % in 2022 auf einen neuen Maximalwert an.

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr durch die Einnahmen und die Kontokorrentkreditlinie durchgängig sichergestellt.

Chancen und Risiken

Die Einnahmen aus dem Betriebsführungsentgelt und aus Dienstleistungen werden sich perspektivisch geringfügig erhöhen. Mit dem Rückgang bei der Erschließung neuer Wohngebiete sind auch die Erträge zur Erstellung von Trinkwasseranschlüssen rückläufig, die Instandhaltungsleistungen der Trinkwasseranschlüsse werden sich jedoch auf einen konstanten Wert einpegeln. Somit rechnet die WW GmbH zukünftig mit gleichbleibenden Einnahmen.

Im Ausgabenbereich könnten sich naturbedingte Krisen wie Hochwasserkatastrophen oder extreme Trockenzeiten mit Absenkung des Grundwasserspiegels sowie langwieriger Bodenfrost auf einzelne Kostenpositionen auswirken.

Neben den naturbedingten Risiken sieht sich die Wasserbranche zunehmend mit sog. nicht-naturbedingten Krisen konfrontiert, d.h. Risiken aus möglichen Energieausfällen (Blackout, Brownout) oder Angriffen auf das IT-System. Um auf solche Notlagen reagieren zu können, investierte die Unternehmensgruppe in den letzten Jahren verstärkt in Notstromaggregate,

eine Tankstelle mit entsprechender Kraftstoffspeichertechnik, Speicherkapazitäten für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie batteriebetriebene mobile Chlordosierungsgeräte. Der Kauf eines modularen Ersatzwasserfahrzeuges mit Technikhänger und der Aufbau eines digitalen Funknetzes mit anderen Partnern vervollständigen dieses Konzept.

Für die folgenden Jahre wird es immer wichtiger werden, auch in der klassischen Wasserversorgung Abläufe weiter zu optimieren und neueste technische Erkenntnisse kurzfristig in den technologischen Verlauf einfließen zu lassen. Hierbei gilt es, die Anforderungen der Demographie, des sich fortsetzenden Klimawandels mit seinen Folgen, die Herausforderungen der Digitalisierung sowie die Vorsorge in Not- und Krisensituationen zu beachten.

Die Liquidität für das Jahr 2023 und die Folgejahre wird unter Zugrundelegung der Einnahmentwicklung und Fortführung der Kontokorrentkreditlinie als gesichert eingeschätzt. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

8.2.2 Vererdungsanlagen Westerzgebirge GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Wasserwerke Westerzgebirge GmbH
<u>Anschrift:</u>	Am Wasserwerk 14 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	2004
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 22172 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	200.000 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Vererdung, Kompostierung, Logistik, stoffliche Verwertung und Vermarktung von Klärschlämmen, Produktion von Bodenverbesserungssubstraten für den Landschaftsbau und Betreibung von verfahrenstechnischen Anlagen im Bereich der Entsorgungs- und Umwelttechnik.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Die Bilanzsumme der Gesellschaft lag zum 31.12.2022 bei 414 TEUR und damit 4 TEUR niedriger als im Vorjahr. Einem Sachanlagevermögen von 176.437,09 € und einem Finanzanlagevermögen von 102.751,00 € stehen Verbindlichkeiten an Kreditinstituten von nur 4.500,00 € gegenüber. Die Eigenkapitalquote, das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme, betrug im Geschäftsjahr 65,33 %.

Für insgesamt 8.024,65 € wurde auf der Kirche gepachteten Teilfläche der Vererdungsanlage in Bad Schlema eine weitere Fläche von ca. 600 m² begradigt und mit Materialgemisch aufgefüllt. Diese Flächenerweiterung dient als zukünftige Sandmisch- und Lagerfläche und stellt in 2022 die einzige Investition dar.

Chancen und Risiken

Nach Vorliegen der immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen zum Betrieb der Anlagen zur Kompostierung und ab 2020 als Zwischenlager von Klärschlämmen, bestehen die wesentlichen Risiken der Gesellschaft im dauerhaften Bezug von Ausgangsprodukten zur Kompostierung und im Absatz des produzierten Substrates.

Die Treibstoffkosten für Radlader und dieselbetriebene Siebmaschine sind marktabhängig und wurden entsprechend im Geschäftsjahr 2023 wesentlich höher als in den Vorjahren kalkuliert.

Risiken, die den zukünftigen Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, werden nicht gesehen.

8.2.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
<u>Anschrift:</u>	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	1994
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Stammkapital:</u>	Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 862.000 € bzw. ca. 1% erhöht.

Dies resultiert auf der Aktivseite hauptsächlich aus der Zunahme des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen erhöhte sich um Investitionen in Höhe von 6.000 €.

Auf der Passivseite haben sich sowohl die Verbindlichkeiten als auch die Rückstellungen erhöht.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des erzielten Jahresfehlbetrages von 78 % auf 77 % verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr gewährleistet.

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Südsachsen als stabil ein.

Chancen und Risiken

Ein Risiko sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Materialien. Insbesondere bei Baumaßnahmen wirken sich die Preissteigerungen aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Die aktuelle Entwicklung der Energiekosten im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg betrifft den Zweckverband Fernwasser Südsachsen mittelfristig, da eine vertragliche Absicherung über den Bezug von Strom bis zum Jahr 2025 besteht.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe wird begegnet, in dem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Zweckverbandes für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

8.2.4 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH
<u>Anschrift:</u>	Erlmühlenstraße 15 08066 Zwickau
<u>Gründungsjahr:</u>	2020
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 33282 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	200.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Vorbereitung, Bau und Betreibung einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit möglicher Phosphorrückgewinnung einschließlich Energie- und Wärmerückgewinnung.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Die Gesellschaft ist derzeit ausschließlich in der Projekterarbeitung tätig, somit hatte sie in 2022 keinen klassischen Materialaufwand. Ebenso verfügt sie über kein eigenes Personal. Die beiden Geschäftsführer erbringen ihre Dienste auf Grundlage eines organschaftlichen Geschäftsführungsvertrages unentgeltlich.

Nach wie vor ist die Gesellschaft ausschließlich in der Projekterarbeitung tätig. Die beiden Geschäftsführer erbringen Ihre Dienste auf Grundlage eines organschaftlichen Geschäftsführervertrages unentgeltlich. Der für die Gesellschaft tätige Projektingenieur wird über einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgerechnet. Der für die Gesellschaft tätige Projektingenieur wird über einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgerechnet. Somit entstanden keine Personalkosten.

Zur Finanzierung der Projektarbeit zahlten alle vier Gesellschafter in 2020 eine Stammkapitalanlage von je 50 TEUR pro Gesellschafter sowie in 2020 und 2021 weitere Beträge von 2 x je 100 TEUR pro Gesellschafter ein.

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2022 bei 794 TEUR.

Chancen und Risiken

Bestandsgefährdende Risiken der Gesellschaft werden derzeit nicht gesehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Wirtschaftsjahres liegen nicht vor. Die Liquidität der Gesellschaft war durchgängig gesichert.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird weiterhin von der Projektentwicklungsphase ausgegangen, in der keine Erlöse realisiert werden. Hierbei wird mit planmäßigen Aufwendungen und einem entsprechenden Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 120.000 € gerechnet.

8.2.5 Südsachsen Wasser GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Südsachsen Wasser GmbH
<u>Anschrift:</u>	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	1994
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Stammkapital:</u>	5.112.960,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 15.717 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Verminderung der Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Erstattung der Strom und Energiesteuer für die Jahre 2011 – 2020 sowie die Erhöhung des Anlagevermögens.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2022 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Jahr 2022 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Gesellschafter wurde im Jahr 2022 entsprechend der Beschlussfassung 02/22 der Gesellschafterversammlung ein Gewinnanteil in Höhe von 180 TEUR ausgeschüttet.

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2022 für die Gesellschaft, trotz der Corona-Pandemie sowie der angespannten Energie- und Rohstoffkrise infolge des Krieges in der Ukraine positiv. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von 711 TEUR erzielt.

Chancen und Risiken

Das bestehende Risikomanagement ist Grundlage alle Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse, welches im Berichtsjahr halbjährlich bezüglich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert wird.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die aus dem Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine bestehen nicht.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht, insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

8.2.6 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
<u>Anschrift:</u>	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	1998
<u>Rechtsform:</u>	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Stammkapital:</u>	51.150,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Die anhaltende Corona-Pandemie hat auch die AVS gGmbH weiterhin vor eine Herausforderung, hinsichtlich der Organisation und der Absicherung der Ausbildung, gestellt. Die Ausbildung konnte unter Einhaltung des Hygienekonzeptes entsprechend des umstrukturierten Ausbildungsplanes in der Ausbildungsstätte absolviert werden. Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2021/2022 insgesamt 160 Auszubildende ihre Berufsbildung in der AVS gGmbH.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 3.581 TEUR und liegt damit 663TEUR über dem Vorjahresniveau.

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Chancen und Risiken

Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Die preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

8.2.7 Mobile Schlammwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Mobile Schlammwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH
<u>Anschrift:</u>	Geschwister-Scholl-Straße 9 08060 Zwickau
<u>Gründungsjahr:</u>	1996
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 13377 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	840.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Durchführung der mobilen und stationären Schlammwässerung und -behandlung; Entwicklung von Schlammwässerungskonzepten; Durchführung der Entsorgung des bei kommunalen und gewerblichen Abwasseranlagen sowie der mobilen Schlammwässerung anfallenden Klärschlammes; Pflege stehender und fließender Gewässer einschl. Entschlammung und Mahd; Entsorgung und Behandlung sandhaltiger Abfälle.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 erzielt das Unternehmen bei 7.992 TEUR Umsatzerlösen einen Jahresfehlbetrag von 248 TEUR. Das Geschäftsjahr war geprägt durch den Ukraine-Krieg und den damit verbundenen Preiserhöhungen, was auch zur Erhöhung des Materialaufwandes um 548 TEUR führte.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 513 TEUR investiert. Das Eigenkapital verringerte sich um den Jahresfehlbetrag, die Eigenkapitalquote liegt somit bei 45,26 %.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr durchgängig sichergestellt.

Chancen und Risiken

Risiken im Hinblick auf Forderungsausfälle bestehen für 2022 nicht.

Das Entwässerungs- und Entsorgungsgeschäft in der bisher betriebenen Weise ist kurz- bis mittelfristig sichergestellt.

Auf der Grundlage der langfristigen Wirtschaftsplanung inkl. Kapitalflussrechnung kann die künftige Liquidität der Gesellschaft als gesichert eingeschätzt werden.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden bzw. deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden aktuell nicht gesehen.

9. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

9.1 Überblick über den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“
<u>Anschrift:</u>	Rathausplatz 1 09212 Limbach-Oberfrohna
<u>Gründungsjahr:</u>	1991
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Stimmanteil Stadt Schwarzenberg:</u>	0,76298 %

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen.

Finanzbeziehungen

Im Haushaltsjahr 2022 erfolgte eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedsgemeinden entsprechend ihrer Beteiligung in Höhe von insgesamt 16.225.000,00 €.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Das ordentliche Ergebnis 2022 betrug -57.659,94 EUR und ist damit um 13.659,94 EUR geringer als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen.

Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR (null).

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug -57.659,94 EUR und ist damit um 13.659,94 EUR geringer als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100 prozentigen Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 Prozent an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 15.436.667,51 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.225.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet, bestehend aus dem Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 15.436.667,51 EUR und einer Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 788.332,49 EUR. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 53.694,26 EUR verringert. Der Rückgang gründet sich auf das negative Jahresergebnis, für welches die Rücklage verwendet wurde. Eingedenk der Rückstellung für die Jahresabschlusskosten 2022 in Höhe von 3.965,68 EUR schmolz letztlich die Kapitalposition insgesamt um 57.659,94 EUR.

Aktiva / Passiva	31. Dezember 2021 in EUR	31. Dezember 2022 in EUR
Anlagevermögen	312.208.800,14	312.145.156,69
Umlaufvermögen	326.282,20	336.231,39
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	312.535.082,34	312.477.422,40
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	3.965,68
Verbindlichkeiten	0,00	0,00
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	312.535.082,34	312.481.388,08

Chancen und Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100 prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 Prozent der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

9.2 Beteiligungen des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“

9.2.1 Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
<u>Anschrift:</u>	Straße der Nation 140 09113 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	2010
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	25.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz hinaus.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.161.356,55 EUR eine Dividende in Höhe von 13.096.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 3.065.356,55 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25.000 EUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 Prozent beteiligt.

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 16.161.000 EUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der eins zurückzuführen und wurde wie geplant erreicht.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Investitionen getätigt.

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert. Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem bestand ein Kontokorrentkredit mit der Deutsche Kreditbank AG, der zum 31. Dezember 2022 mit 680 TEUR in Anspruch genommen wurde.

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der eins und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag. Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der eins sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit auch vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise als gering ein. Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der eins hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei eins rechnet die Geschäftsführung für 2023 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 1 Prozent über dem des Berichtsjahres liegen wird. Mögliche Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sind zum Teil berücksichtigt.

9.2.2 eins energie in sachsen GmbH & Co.KG

Beteiligungsübersicht

Name: eins energie in sachsen GmbH & Co.KG

Anschrift: Johannisstraße 1
09111 Chemnitz

Jahr der Fusion: 2010

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HRB 26003 Amtsgericht Chemnitz

Stammkapital: 182.523.636,00 €

Anteil der KVES: 25,5 % = 46.543.622,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.230.512,72 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich), eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 1.400.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 64.065.621,71 EUR gutzuschreiben. Darüber hinaus zahlte eins an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und ggf. Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Im Jahr 2022 war eins jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln konnte dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 96 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2022 wurden keine Kontokorrentkredite in Anspruch genommen.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2022 66 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet. Es wurden Darlehen von insgesamt 66 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 74 Mio. EUR Tilgungen (inklusive Kontokorrent) gegenüber.

Die Bilanz von eins schließt mit einer Bilanzsumme von 1.351 Mio. EUR (Vorjahr: 1.229 Mio. EUR) ab. Davon sind 1.091 Mio. EUR (Vorjahr: 995 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen, einschließlich 177 Mio. EUR (Vorjahr: 172 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Chancen und Risiken

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der eins nicht vollumfänglich feststellen. In der Planungs- und Prognoserechnung von eins sind zum Teil etwaige Risiken abgebildet. Beispielweise wird aufgrund der enormen finanziellen Belastung für Privat- sowie Geschäftskunden ein erhöhtes Ausfallrisiko erwartet. Weiterhin wurde aufgrund der stark schwankenden Energiemarktpreise eine angepasste Vertriebs- und Beschaffungsstrategie implementiert. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grund- bzw. Ersatzversorgung bei eins fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt weiterhin eine Herausforderung dar. Perspektivisch könnte aufgrund der mittelfristigen Entspannung der Energiepreise der Wettbewerb wieder stark zunehmen. Auch hier wurden entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet. Eine weitere Herausforderung für eins könnte das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen sein, da daraus ein erheblicher administrativer Aufwand resultieren kann.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung eins und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2022 trat das Risikokomitee der eins in sechs Sitzungen zusammen

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von eins hat sich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (sowohl energiemarktbezogen als auch regulatorisch) signifikant erhöht. Das Gesamtrisiko ist erheblich angestiegen, aber weiterhin vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der eins gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

10. Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
<u>Anschrift:</u>	Schulstraße 38 09125 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	23. April 1993
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Eigenkapital:</u>	1.130.821,65 €
<u>Verbandsmitglieder:</u>	58 Mitglieder mit 94 Stimmen
<u>Anteil Stimmrecht Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.:</u>	2,1277 %
<u>Anteil Eigenkapital Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.:</u>	1,1230 % \cong 12.699,54 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentriert sich auf die Aus, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere für die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor der juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie zum Beispiel die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Finanzbeziehungen/Deckung des Finanzbedarfs

Der Verband hat keine Gewinnerzielungsabsicht, er soll kostendeckend arbeiten.

Der Verband erhebt Entgelte zur Erfüllung seiner Aufgaben, auf Grundlage seiner Entgeltordnungen. Der Zweckverband kann, soweit seine sonstigen Erträge zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen, von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erheben. Der Maßstab für die Umlage ist die, per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Die Höhe der Umlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Haushaltsjahr festzusetzen; sie soll getrennt für den Erfolgsplan und den Liquiditätsplan festgesetzt werden. Der Zweckverband kann für rückständige Beträge Verzugszinsen in Höhe von zwei Prozent über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 des Bürgerlichen Gesetzbuches verlangen.

Eine Umlage musste in 2022 nicht erhoben werden.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Nach dem coronabedingten Rückgang in 2021 bewegten sich die Umsatzerlöse auf dem Niveau von 2020 und stieg zum Vergleich zu 2021 um 40,4 % (2022: 853.329,17 € / 2021: 607.771,92 €).

In 2022 erfolgte die Umstellung der Durchführung der dienstbegleitenden Unterweisung im Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/r (VFA). Durch die Umstellung beginnt der Lehrgang nun bereits ab dem 1. Lehrjahr (bis 2021 ab dem 3. Lehrjahr) und führt damit zur Verdopplung der Klassenstärke sowie der Umsätze.

Ausgaben im Bereich der Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 12.077,59 €, im Wesentlichen in die Anschaffung neuer Technik, getätigt.

Trotz der insgesamt weiterhin schwierigen Wirtschaftslage gelang es in 2022 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 150.330,15 € zu erzielen.

Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss 2022 auf 1.130.821,65 € an.

Der Verband verfügt über ausreichende Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr 2022 in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

11. Zweckverband KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

11.1 Überblick über den Zweckverband KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband „ Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA
<u>Anschrift:</u>	Eilenburger Straße 1 A 04317 Leipzig
<u>Gründungsjahr:</u>	1993
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Stammkapital:</u>	KISA besitzt kein Nennkapital

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern und Kunden Datenbearbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der vollumfängliche Aufgabenbereich ist in § 3 der Satzung niedergeschrieben.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt von KISA betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Das Jahr 2022 war für KISA durch eine enorme Vielfalt an Themen geprägt. Ein Fokus lag fortgesetzt und ausbauend auf den Geschäftsfeldern im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Dienstleistungserbringung im Hard- und Software-Bereich für Schulen und den Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Zusätzlich wurden mehrere gesetzliche Veränderungen begleitet, vor allem die Grundsteuer- und Wohngeldreform aber auch die Einführung der Umsatzsteuer bei den Kommunen inkl. der überraschenden Optionszeitraumverlängerung durch das Jahressteuergesetz 2022 zum Jahreswechsel.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Umsatz um 5.864 T€. Diese Erhöhung ist auch in diesem Jahr wieder insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe im Fachbereich Schulen begründet (2.156 T€). Auch der laufende bzw. einmalige Umsatz in diesem FB konnte deutlich gesteigert werden (320 T€). Weiterhin wurde im Verfahren VISkompakt insbesondere durch das Großprojekt mit der Landeshauptstadt Dresden der Lizenzverkauf einmalig gesteigert (1.227 T€) sowie die Umsätze aus Projekteinführungen (523 T€).

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. Sonderposten abzüglich Steueranteil) beträgt zum 31.12.2022 32 % (Vorjahr: 25 %) und die Fremdkapitalquote 68 % (Vorjahr: 75 %). Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich aufgrund des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses um 1.268 T€ erhöht.

Zum Jahresende 2022 entstand ein positives Ergebnis von 1,395 Mio. € (Vorjahr 1,085 Mio. €), was deutlich über der Prognose lag. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben. Abweichend zur Prognose, wurden geringere Umsatzerlöse erzielt (-4.830 T€). In der Prognose war hier vorsorglich der höchstmögliche Umsatz für die IT-Ausstattung der Schulen veranschlagt, um alle Kundenanfragen ohne weitere aufwendige Gremienformalitäten bedienen zu können. Korrespondierend zu dem geringeren Umsatz fanden geringere Materialeinkäufe statt. Ursachen für das positive Ergebnis im Vergleich zum Planansatz waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- eingesparte sonstige betriebliche Aufwendungen - niedrigere Abschreibungen aufgrund geringerer Investitionen
- Auflösung eines Anteils der Rückstellungen, insbesondere aufgrund der Betriebsprüfung
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Trotz deutlicher Preissteigerungen in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen waren überdurchschnittliche Preissteigerungen beim Zweckverband auch in 2022 nicht erforderlich. Die Ertragslage ist weiterhin abgesichert.

Chancen und Risiken

Chancen hat der Zweckverband in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad
- eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedürfnisermittlung und konkreten Bedürfnisbefriedigung
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen
- unser Produktportfolio sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen
- IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentliche Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- den Aufbau und die Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden
- die Nachfrage nach Kommunalen Cloud-Diensten
- Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement
- den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen
- Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder
- eine enge Zusammenarbeit mit den Herstellern und schnelle Umsetzung gesetzlicher Änderungsbedarfe
- die Weiterentwicklung der angebotenen Verfahren bzw. von Schnittstellen für ein mobiles Arbeiten und digitale Datenintegration gemeinsam mit den Herstellern

Risiken können sich insbesondere ergeben aus:

- der demographischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen
- anhaltenden Lieferschwierigkeiten bei Hardware und daraus resultierenden langen Lieferfristen aufgrund von weltweiten Produktionsausfällen und Logistikengpässen
- nicht möglicher Akquise von qualifiziertem Personal
- Black Outs

KISA sieht überdies ein konkretes Risiko, dass der Vertrag zwischen KISA und der SASKIA GmbH zum IFR nicht über die Mindestvertragslaufzeit bis zum 31.12.2024 verlängert wird. Hintergrund sind gemeinsame Aktivitäten auf dem kommunalen Markt von den Unternehmen Robotron/SASKIA, HSH und ab-data sowie die geplante Erweiterung der Plattform VOIS um ein Finanzwesen bis ca. 2027/28. Um Planungssicherheit für die Kunden von KISA zu erreichen, hat KISA die Vertragsverhandlungen zur Fortführung von IFR über die Mindestvertragslaufzeit hinaus sowie zu einem einseitigen Kündigungsverzicht durch die SASKIA GmbH begonnen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Das setzt voraus, dass in der KISA ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse sowie über gesetzliche Entwicklungen vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird.

11.2 Beteiligungen des Zweckverbandes KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

11.2.1 KDN – Kommunale DatenNetz GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
<u>Anschrift:</u>	Wiener Straße 128 01219 Dresden
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. I HGB)
<u>Stammkapital:</u>	60.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

– Gewinnabführungen:	0 €
– Verlustabdeckungen:	0 €
– sonstige Zuschüsse:	0 €
– übernommene Bürgschaften:	0 €
– sonstige Vergünstigungen:	0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2022 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.314.236,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 2.915.239,68 EUR.

Das Geschäftsergebnis 2022 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Umsätze konnten von 279 TEUR auf 1.314 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Chancen und Risiken

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände

gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

11.2.2 Lecos GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Lecos GmbH
<u>Anschrift:</u>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Stammkapital:</u>	200.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Für die für das Geschäftsjahr 2022 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2022 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten.

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 45.957 und lag damit um TEUR 4.926 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 (TEUR 41.031). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 480 (Vj.: TEUR 299).

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2022 gesichert werden. Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Chancen und Risiken

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt.

Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen.

Das Risikomanagement wurde seit 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen.

11.2.3 ProVitako eG

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
<u>Anschrift:</u>	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
<u>Rechtsform:</u>	Eingetragene Genossenschaft
<u>Stammkapital:</u>	225.500,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Aufgabe der ProVitako eG ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,8 %.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 124 wird durch das Eigenkapital in Höhe von TEUR 890 finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt 43% (Vj. 68 %) der Bilanzsumme. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages vermindert, wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung aber noch als angemessen.

Der für das Geschäftsjahr 2022 geplante Personalaufwand wurde ausgeschöpft. Die Mitarbeiterzahl betrug zum 31.12.2022 6,5 VZE (Vj. 2,5). Die ProVitako hat vom 01.08.2019 bis 20.06.2022 eine Auszubildende beschäftigt.

Der Anstieg der Forderungen als auch der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert einerseits aus der Zunahme der Sachverhalte beim Leistungsaustausch und andererseits durch eine späte Rechnungslegung der Mitglieder an die ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2022 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen.

Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen - gesetzlich wie satzungsmäßig – erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe wie zum 31.12.2022 bestehen.

11.2.4 Komm24 GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Komm24 GmbH
<u>Anschrift:</u>	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Stammkapital:</u>	25.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des

Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen. Zunehmend werden auch für das Projektmanagement einzelner Projekte eigene Mitarbeiter der Komm24 eingesetzt. Neben den beiden Mitarbeitern für die Steuerung der Projekte und einem Mitarbeiter für Buchhaltung/Controlling war zum 31. Dezember 2022 noch ein Mitarbeiter als Projektleiter bei der Komm24 eingestellt. Ab Januar bzw. April 2023 kommen noch drei weitere Projektleiter hinzu.

Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung, welches 2022 hohe Zuwächse zu verzeichnen hat.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

– Gewinnabführungen:	0 €
– Verlustabdeckungen:	0 €
– Sonstige Zuschüsse:	0 €
– Übernommene Bürgschaften:	0 €
– Sonstige Vergünstigungen:	0 €

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Komm24 insgesamt 53 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, das ist ein Vielfaches der Vorjahre (2021: 14, 2020: 7). Hier zeigen sich deutlich die Ergebnisse der Anstrengungen aus dem Vorjahr zur Standardisierung und Optimierung der Prozesse und der Einführung eines Projektcontrollings. Ab dem 2. Halbjahr 2022 wurden die von Komm24 geforderten Mittel zur Anschubfinanzierung des Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-Antragsassistenten durch den Freistaat Sachsen bzw. aus FAG-Mitteln bereitgestellt, verbunden mit einer Finanzierungszusage für 2023 und 2024. Damit war es möglich, mit den Betriebsdienstleistern der Komm24 entsprechende Verträge abzuschließen und den Kommunen diese Leistungen zumindest temporär kostenfrei anzubieten.

Der Gesamtumsatz für 2022 liegt mit 4.652,3 TEUR um 1.423,5 TEUR über Plan (3.228,8 TEUR).

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 345,0 TEUR. Die Eigenkapitalquote liegt bei 23,8 % (Vorjahr: 14,2 %) und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -102,5 TEUR. Der Gesamtcashflow beträgt -103,1 TEUR.

Chancen und Risiken

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2022 wurde gemeinsam mit allen Mitarbeitern das bestehende Komm24-interne Risikomanagement System aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst. Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung sehr gut. Die Finanzierung der Entwicklung und des Betriebs, Roll-Out, Support sowie Weiterentwicklung ist noch bis Ende 2024 gesichert. Durch die neuen gesetzlichen Grundlagen (OZG-ÄndG, SächsEGovG) werden die Rahmenbedingungen geschaffen für eine langfristige Weiterführung der OZG-Umsetzung. Mit der weiteren Optimierung der Prozesse und einer erfolgreichen „Vermarktung“ der Online-Antragsassistenten an die sächsischen Kommunen schafft sich die Komm24 eine solide Grundlage für eine künftige zentrale und nicht befristete Rolle im kommunalen OZG-Umfeld.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 108,6 TEUR.

Schwarzenberg, den 04.03.2024



R. Gehart
Oberbürgermeister

